

Wohnungsbau... monatlich 2,30... 
Kaufpreis... 20,4... 
frei Haus einschließlich Bodenarbeiten...

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend
Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten - Siegburger Nachrichten - Euskirchener Nachrichten

Druck u. Verlag: Bonner Nachrichten... 
Verlag: Bonner Nachrichten... 
Druck: Bonner Nachrichten...

Des Führers Heimkehr von weltgeschichtlicher Fahrt

Festlicher Empfang in der Hauptstadt des großdeutschen Reiches - Phantastischer Lichtzauber auf dem Wege zur Reichskanzlei

Von unserer Berliner Korrespondenz
Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler kehrte gestern abend von seinem historischen Staatsbesuch in Italien wieder in die Reichshauptstadt zurück.

Die Reichshauptstadt stand den ganzen Dienstag über im Zeichen der Erwartung, bis Berlin den Führer begrüßen durfte, der durch ein 17 Kilometer langes Fackelzuges vom Wannsee bis zum Lehrter Bahnhof in Berlin einzog.

Die Berliner Bevölkerung hat eine Aufgabe von geschichtlicher Bedeutung erfüllt. Was sie an freudigem Jubel, ehrlicher Begeisterung und trauer Liebe auszubringen vermag, hat sie bei der Rückkehr des Führers bewiesen.

Nach nie ist der Führer einer Nation in seinem eigenen Lande von seinem eigenen Volke so empfangen worden wie Adolf Hitler am Dienstag in Deutschland.

Die Größe eines Staatsmannes erweist sich darin, daß er die Sehnsucht seiner Zeit und seines Volkes erfüllt. Das hat Adolf Hitler in den fünf Jahren, da er an der Spitze der deutschen Reichsregierung steht, getan.

Der deutsche Nationalsozialismus und der italienische Faschismus sind der Fels in der Meer der Interessensphären des unruhigen Europas geworden.

Danktelegramme des Führers beim Überschreiten der Brennergrenze

Beim Überschreiten der deutsch-italienischen Grenze am Brenner sandte der Führer und Reichsführer an Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, an den Duce und an Kronprinz Umberto folgende Telegramme:

An den König und Kaiser
„Seiner Majestät dem König und Kaiser, Rom. Bei dem Verlassen des italienischen Bodens ist es mir ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin nochmals den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln für die mir zuteil gewordene Gastfreundschaft.

An den Duce

„Seine Excellenz, dem Duce Benito Mussolini, Rom. Die Tage, die ich gemeinsam mit Ihnen in Ihrem herrlichen Lande verbringen konnte, vermittelten mir unaussprechliche Eindrücke. Ich bewundere Ihr gewaltiges Werk der Aufrichtung des Imperiums. Ich habe das im Geiste des Faschismus von Ihnen erneuerte Italien im Glanze der Ihrer Kraft bewirkten Wehrmacht gesehen.

An Kronprinz Umberto von Italien

„Seiner königlichen Hoheit den Prinzen von Piemont, Neapel. Bei der Rückkehr nach Deutschland bitte ich Eure königliche Hoheit und die Frau Kronprinzessin, meinen herzlichsten Dank für die mir erwiesene Gastfreundschaft entgegenzunehmen.“

Der Führer ist da!

Nachdem um 22.35 Uhr der Ministerzug eingetroffen war, der aber keinen der erwarteten Gäste brachte, da die Minister in Belgien bereits den Zug verlassen hatten und in den Sonderzug des Führers gestiegen waren, stand die Erwartung der Menschenmengen in der großen Halle auf dem Siebepunkt.

Als der Zug hält, schmettern alle Willkomm der Berliner Jugend die Fansaren der 400 Pimpe. Dump!

bröhnen die Bandmaschinenstrommeln, aber nur gedämpft bringt das Dröhnen durch den ungeheuren Jubel, der die Bahnhofshalle durchdringt.

Der Führer schreitet dann in Begleitung von Hermann Göring die lange Front der Ehrenformation ab, an ihrer Spitze die Reichsminister und Reichsleiter, das Führerkorps der Partei und die Generallität der Wehrmacht.

Die Begrüßungsansprache Hermann Görings an den Führer

Am Ende des Mittelbahnsteiges begrüßt dann der Generalfeldmarschall den Führer in einer markigen Ansprache. Die Heilrufe und der Jubel der Tausende verstummen auch während seiner Rede nicht.

Mein Führer!

Als heute morgen Ihr Zug die Grenze passierte, da strömte ein unendliches Glücksgefühl durch unser Volk. Der Führer war heimgekehrt ins Reich! Von den Häusern und den Berghöfen Tirols, von den Städten und Dörfern Bayerns, den Bahnhöfen Thüringens und Preußens, überall hallte Ihnen dieser Jubel entgegen, eine einzige Manifestation der Begeisterung, der Treue und der Liebe zu Ihnen.

Jetzt erwartet Sie die Reichshauptstadt, und in dieser

Hauptstadt brandet noch einmal dieses Gefühl unsagbarer Liebe zu Ihnen empor.

Das Volk hat mit glühendem Herzen verfolgt, wie Sie, mein Führer, in diesen acht Tagen bei dem bestaunten italienischen Volk zu Gast waren. Das deutsche Volk empfing die Ehre, die Ihnen zuteil wurden, als eigene. Mit innigem Dankgefühl habe ich mir von der großherzigen Gastfreundschaft, die der Kaiser und König Ihnen zuteil werden ließ, mit Stolz und Bewunderung haben wir die gewaltigen Taten des Duce und seines Volkes miterlebt.

Die Freundschaft beider Führer ist auch die Freundschaft der Völker. Wenn Sie, mein Führer, ewigen Frieden zwischen beiden Staaten verbriefen und der Duce es befehligen, dann soll auch die Freundschaft beider Völker ewig sein.

Und nun, mein Führer, danken wir Gott, daß Sie wohlbehalten zu uns zurückgekehrt sind. Wir begrüßen Sie mit unserem Schloß- und Siegesruf: Unser geliebter Führer Siegreich!

Donnernde Heilrufe begleiten den Führer, als er durch das große Hauptportal an der Stirnseite des

Katastrophaler Brand im größten litauischen Badeort

Dreiviertel des Ortes Polangen eingäschert - 120 Häuser vernichtet - 1500 Personen obdachlos

In der Pfarrei des litauischen Ostseebades Polangen brach gestern vormittag ein Brand aus, der sich bei starkem Wind sehr rasch ausbreitete. In kurzer Zeit stand ein ganzer Straßenzug in Flammen.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

Der Schaden wird auf über 2 Millionen Lit geschätzt. Menschenleben sind scheinbar nicht zu beklagen. Der Brand ist zur Zeit lokalisiert.

Polangen ist der größte litauische Kurort, in dem in den Sommermonaten 30-40 000 Badegäste weilen. Auch der litauische Staatspräsident pflegte seinen Sommerurlaub dort zu verbringen.

Verfahren gegen Memelländer eingestellt

Die litauische Appellationskammer hat in den letzten Tagen eine Reihe seit Jahren schwebender politischer Prozesse gegen führende Persönlichkeiten des Memelgebiets eingestellt, so u. a. den im Jahre 1935 eingeleiteten Prozeß gegen den damaligen Landespräsidenten Dr. Schreiber, die Landesdirektoren Szigaud und Walligahn sowie gegen den Landesstaatsanwalt Kurmies und 13 weitere Schulleiter und Lehrer.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

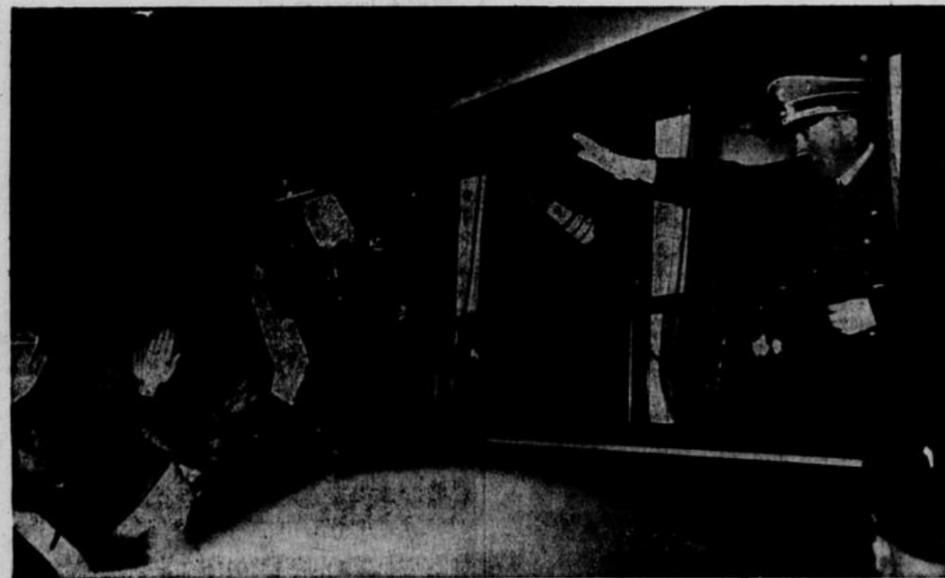
Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.

Die litauische Telegraphenagentur meldet über das Feuer u. a.: Dem Feuer ist ein großer Teil des Ortes zum Opfer gefallen, 120 Wohnhäuser, die Post, das Gymnasium, die Pfarrei, einige Volksschulen und die meisten Bäder sind vernichtet.



Der Abschied des Führers von Italien: Unser Bild zeigt den Führer auf dem Bahnsteig von Florenz grüßend am Wagenfenster, weiter links Mussolini. phot. Associated Press.

Alle Dienstgebäude flagen!

Der Reichs- und preussische Minister des Innern gibt bekannt:

Anlässlich der Rückkehr des Führers und Reichsführers aus Italien flagen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich von Dienstag, dem 10. Mai, bis auf weiteres. Der Erlaß der Beflaggung wird noch bekanntgegeben werden.

Bahnhofes die Halle verläßt und den Washington-Platz betritt. Noch einmal hallen die Fansaren des Jungvolkes jubelnd ins Weite. Es ist ein Jubel ohne Gleichen.

Millionen umjubeln den Führer

Als der Führer aus dem Bahnhof herausstritt, empfängt ihn ein einziger gewaltiger Jubelsturm der Menge, Böllerschüsse ertönen, Raketen steigen auf, ein gewaltiger Lichtbogen türmt sich am Himmel. Im gleichen Augenblick flammt leuchtartig eine gewaltige Beleuchtung auf, die den weiten Platz in rotglühendes Licht taucht, die Silhouetten der Häuser treten hell leuchtend aus der Nacht hervor und spiegeln sich in dem Wasser der Spree. Die Heilrufe der Hunderttausende mischen sich in die Eis, Eis, Mala-Kufe der faschistischen Formationen zu einem wunderbaren Chor der Freude und Dankbarkeit.

Der Führer begrüßt das Berliner Fascho, die Abordnungen italienischer Studenten und der Jugendverbände, die ihm begeistert ihr „Eia, eia, alala!“ zurufen.

Dann schreitet der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall Göring und gefolgt von dem Führerkorps von Partei und Staat, die angetretenen Ehrenformationen der Luftwaffe, der Leibstandarte, der Polizei und der SA-Standarte Feldherrnhalle ab. Noch einmal umbrandet ihn der Jubel der Hunderttausende, die er mit seinem Bild grüßt. Dann besteigt Adolf Hitler seinen Wagen, um seine Triumphfahrt in die Reichshauptstadt anzutreten.

Vom Lehrter Bahnhof zur Reichskanzlei

Der Führer nimmt vom Balkon der Reichskanzlei den Vorbeimarsch ab

Nachdem ganz Berlin ist an der Fahrtrichtung des Führers zusammengeköpft, um Adolf Hitler zu begrüßen. Würdig dieser großen Stunde ist der äußere Rahmen dieser Fahrt. Jauherhaft und unvergleichlich das glänzende Bild des Einzugs des Führers.

Ueber die Moltkebrücke geht die Fahrt dem Königsplatz zu. Blaues und rotes bengalisches Licht taucht Häuser und Bäume in einen senkhaften Schein. Gespenstisch treten die Konturen der Häuser aus der rot-schimmernden Wand der Leuchtraketen und des bengalischen Feuers empor. Salutsschüsse donnern durch die Luft, und glühende Scheinwerfer lassen den Königsplatz taghell erscheinen. Aller Blicke richten sich auf den gemaltigen Lichterdom, der sich über die fahnen-geschmückte Siegesallee erhebt und hoch gen Himmel ragt.

Die phantastische Pracht des Straßes unter den Linden nimmt unseren Blick gefangen und dann umhüllt uns der leuchtende rote Fahnenwald in den Wilhelmstraße. Ununterbrochen donnern immer noch die Kanonen-schläge des Himmels, ununterbrochen hören wir ein unendliches Brausen und Tosen des begeisterten Mergen. So hält der Führer, aufrecht im Wagen stehend und nach allen Seiten dankend und grüßend, Einzug in Berlin - wahrhaftig ein triumphaler Abschluß der triumphalen Fahrt in das faschistische Imperium.

Auf dem Balkon der Reichskanzlei

Den Jubel der Massen nimmt kein Ende, und er steigert sich zum Orkan, als den Führer unmittelbar nach seiner Ankunft in der Reichskanzlei auf dem Balkon heraustritt. Da rufen sich alle Arme zum Führer empor und ein einziges Brausen und Tosen erfüllt den weiten Platz. Immer aufs neue grüßt den Führer vom Balkon herab nach allen Seiten und ein Sturm der Begeisterung klingt ihm noch einmal entgegen, als er den Balkon wieder verläßt.

Zur überzogenen Freude der Massen erscheint der Führer nach kurzer Zeit wieder auf dem Balkon, um den Vorbeimarsch der Ehrenformationen der SA-Standardfeldherrnhalle und der Wachtruppe Berlin abzunehmen. Die brausende Begeisterung erstreckt sich die Länge des Platzes, und ununterbrochen jubeln die Zehntausende dem Führer zu. Nur mit allergewohnter Mühe gelingt es den Abwehrungs-

mannhaften der SS. und der Polizei, die Strafe für den Vorbeimarsch des Formationsführers...

Ein letzter Gruß

Am punkt 24 Uhr wurde der bringende Herzwunsch der Taufende, die schon Stundenlang auf dem Wilhelmplatz ausgeharrt hatten, noch einmal belohnt: der Führer zeigte sich zum letztenmal auf dem Balkon der Reichszentrale...

Hallfag in Genf über das Abkommen mit Italien

In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Rates der Genfer Liga gab der englische Außenminister Lord Halifax eine Erklärung ab, in der er die Bedeutung des englisch-italienischen Abkommens für den allgemeinen Frieden herausstellte...

Es klappt natürlich nicht

Die Nachmittagsitzung des Rates, in der die abessinische Anerkennung durch die Erklärungen Englands und Frankreichs erledigt werden sollte, ist abgefangen worden mit der Begründung, daß die englischen juristischen Vertreter des Regus den Wunsch ausgesprochen haben, ihre „Beweisführung“ sorgfältig vorzubereiten.

Fällt der Franc weiter?

Die Basler Nachrichten melden aus Paris: „Die Währungsstrafe greift tief in das Wirtschaftsleben ein, weil niemand glaubt, daß der Franc sich auf dem neuen Stand halten wird. Die Furcht vor weiterer Abwertung beherrscht alle Kreise.“

Die Gewerkschaften wieder an der Lohnschraube

Die Basler Nachrichten melden aus Paris: „Die Währungsstrafe greift tief in das Wirtschaftsleben ein, weil niemand glaubt, daß der Franc sich auf dem neuen Stand halten wird.“

Zollerhöhung in Syrien-Libanon

Der französische Oberkommissar hat im Hinblick auf die Entwertung des französischen Franc für Syrien und Libanon eine Zollerhöhung um 20 Prozent angeordnet.

Keine Rückwirkung der Franc-Abwertung

In einem Leitartikel beschäftigt sich der Direktor des halbamtlichen Giornale d'Italia mit der französischen und italienischen Währung. Jedes Land, so sagt er dabei, werde gegen das Währungsdumping der französischen Währung nötigenfalls entsprechende Maßnahmen treffen.

Rücktrittsgesuch Ali Mahers abgelehnt

Der König von Kopten lehnte ein Rücktrittsgesuch des Kabinettschefs Ali Maher ab. Ali Maher bleibt demnach im Amt.

Die neue Rangordnung der Völker

Italienische und englische Pressestimmen — Britische Hoffnungen nach den Trinkgesprächen

Unter der deutschen Überschrift „Auf Wiedersehen“ unterzeichnet der Direktor der Florentiner „Razione“ die außerordentliche Herzlichkeit des Abschieds zwischen Adolf Hitler und Mussolini sowie die Wärme der erneuerten und bekräftigten Freundschaft.

Die Tage des Besuchs des Führers haben, wie das römische Mittagsblatt des Giornale d'Italia schreibt, nicht nur dem Auslande die Augen geöffnet, sondern auch dem italienischen Volk die Ziele der Politik des Duce gezeigt.

Das englische Echo auf die Trinkgespräche des Duce und des Führers in Rom kommt in den konservativen Blättern Times und Daily Telegraph recht klar zum Ausdruck.

Die Times ist der Meinung, daß beide Reden Zurückhaltung gezeigt hätten und in staatsmännlicher Sprache gehalten worden seien. Die Voraussage, daß die Ansprachen Unnachgiebigkeit zum Ausdruck bringen würden, hätte sich nicht erfüllt.

Regierungserklärungen zur Finanzlage Belgiens

In einer Atmosphäre politischer Hochspannung wurden gestern in der belgischen Kammer die Regierungserklärungen zur Finanzlage abgegeben. Vor dem vollbesetzten und sehr unruhigen Hause erklärte zunächst der Finanzminister Soudan, daß es der Regierung gelungen sei, den ursprünglichen Fehlbetrag von 1900 Millionen auf 1150 Millionen durch Einsparungen herabzusetzen.

in Mitteleuropa geführt. Im Donauraum möge Italien, so glaube man in Rom, anerkannt haben, daß Deutschlands Interessen überwiegend seien. Die Stellung Ungarns sei sicherlich sehr ausgiebig erörtert worden.

Der Daily Telegraph schreibt, zeremonielle Aeußerungen seien gewöhnlich diplomatische Fädelwerke und könnten verschiedenartige Deutungen finden. Aber nichts hätte nachdrücklicher und herzlicher sein können als die Betonung der Engigkeit und Festigkeit des zwischen Deutschland und Italien bestehenden Einverständnisses durch beide Redner.

Amoy von den Japanern eingenommen

Die Japaner haben den Vertragshafen Amoy, etwa 400 Kilometer nordöstlich von Hongkong gelegen, in der Nacht zum heutigen Mittwoch eingenommen. In den Abendstunden des Dienstag spielten sich heftige Kämpfe in der Stadt ab, in deren Verlauf es eine große Anzahl Toter und Verwundeter gegeben haben soll.

Deutschland. Heute feiert der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General der Polizei Kurt Daluege sein fünfjähriges Dienstjubiläum. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, begab sich gestern nach Budapest, um einer Einladung seiner Durchlaucht des Reichserzherzogs Admiral von Horthy Folge zu leisten.

Kaiser oder Kanzler

VON RICHARD SEXAU

Der Kaiser fuhr von seinem Sessel hoch, totentbleich, den Blick unentwegt auf den Kanzler gerichtet. Dieser, über den Tisch gebeugt, die Mappe noch in den Fäusten, schien mit einemmal ernüchert. Es war, als habe sich durch seine Gewaltgeste die übersteigerte Spannung entladen.

Langsam richtete er sich auf. „Es bleibt also“, seine Stimme war wieder gedämpft und ruhig. „Eure Majestät unabänderlicher Entschluß, mir die ausdrückliche Zurücknahme der Order von 1852 zu befehlen?“

„Ja!“ stieß der Kaiser zwischen dichten Rauchwolken hervor. „Dann hätte ich also aufgehört, Ministerpräsident zu sein?“ — Der Kanzler sagte es leise, wie zu sich selbst. Ein kaum merkliches Lächeln spielte dabei um seine Lippen.

„Darauf wollte ich ohnehin noch zu sprechen kommen. Leider habe ich erneuten Anlaß, dringlich davon abzuraten.“

Der Kampf um das Schicksal des Bismarck-Robies

Copyright Andreas Bohrbacher-Vergel, Berlin-Lichterfelde

„Und weshalb — wenn ich fragen darf?“ entgegnete der Kaiser spitz. „Meine grundsätzlichen Bedenken hatte ich ja bereits die Ehre, Eure Majestät nach der Abreise des Zaren vorzutragen.“

„Man hat aber von Petersburg aus dieser Tage telegraphisch meine Wünsche und Absichten erbeten, wie ich höre.“ „Gerade diese Depeschen veranlassen mich — Bismarck wies auf eine Reihe von Formulare in seiner Hand hin — „die Sache erneut zur Sprache zu bringen.“

„Sie mühten aber doch geeignet sein, Ihre Einwände zu widerlegen.“ „Wenn sie nicht im kräftigsten Gegensatz zu geheimen Berichten, die mir zugegangen sind.“ „Und was belagen diese Berichte?“

„Ich bitte, davon Abstand nehmen zu dürfen. Worte, wie sie hier gebraucht werden, möchte ich nicht vor Eure Majestät in den Mund nehmen.“

Der Kaiser nahm das Schriftstück, das Bismarck in der Hand hielt, mit raschem Griff an sich und begann zu lesen.

Er erschrak. Ein Laut, wie von einem, den ein feindliches Geschöß oder der wohlgezielte Hieb eines Säbels trifft, wurde laut. Der Kaisers Augen hafteten auf den Worten: „Schlecht erzo-gen und ungläubwürdig.“

Als Bismarck vor dem Haustor an der Freitreppe angelangt war, wandte sich der Kaiser, der eben in den Wagen steigen wollte, nochmals um, eilte mit zwei Sprüngen die Stufen zum Fürsten empor, ergriff dessen Hand und schüttelte sie, stumm vor innerer Erregung.

Als der Kaiser ins Stadtschloß zurückkehrte, wartete bereits der Generalfeldmarschall mit den Generaladjutanten von Hahnke und Wittich darauf, zum Vortrag vorge-lassen zu werden.

Während die Generaladjutanten sich zurückhaltend verhielten, begleitete Waldersee die Erzählung des kaiserlichen Herrn mit nahezu übertriebenen Gesten der Empörung.

Der Grad weicht der Uniform

Die Ausdrucksformen der neuen Gesellschaftsordnung

Es wird heute nur wenige Deutsche geben, die keine Uniform besitzen. Sie ist zum wesentlichen Ausdruck des Nationalsozialismus geworden und hat in der Kampfzeit durch wirksame Haltung des Menschen nach außen hin in nicht geringem Maße der politischen Idee zum Siege verholfen.

Der zivile Grad hat nun in einem Lebensbereich für uns Deutsche aufgehört zu existieren, in dem bislang auf Grund internationaler Gepflogenheit sich keine andere soziale Typik geltend machte. Der Grad war bislang auch für unsere Diplomaten das überlieferte Kleidungsstück und ist nun, wie die Bilder vom Besuch des Führers in Italien beweisen, der neuen Diplomatentuniform gewichen.

Tschekoslowakei. Der Präsident der Republik empfing gestern den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin Dr. Božić Mastny.

Die Gemeindevahlen in Breschburg sind einer Meldung aus Prag zufolge am nun den 12. Juni festgesetzt worden, nachdem sie bereits früher ausgeschrieben, dann aber „auf unbestimmte Zeit“ verschoben worden waren.

Waldersee lachte hämisch auf: „Wenn Eure Majestät sich hierin nur nicht täuschen. Dieser Mann hängt an seinem Amt. Freiwillig gibt er die Macht niemals aus den Händen. Ja — wenn sie so ohne weiteres auf den Sohn überginge — dann vielleicht! Denn darauf hat er ja einzeln und allein hingearbeitet, der Dynastie Bismarck für alle Zeiten die Herrschaft zu sichern.“

Hauptredaktion: Dr. Eugen-Guido Witzke, Eisenbergstr. 10, Bonn. Telefon: 20 11. Druck: Druckerei „Die Rheinische Zeitung“, Bonn. Verleger: Dr. Eugen-Guido Witzke, Eisenbergstr. 10, Bonn. Telefon: 20 11.

# Die Aufzeichnungen eines Totgeglaubten

### Der Lebensweg des Unteroffiziers Aug. Kohtrauch

„Ich hätte fest gehofft, daß ich an meinem Geburtstag gerettet würde, aber es kommt nicht mehr in Frage, es ist nicht mehr daran zu denken. Ich bin nun für alle Welt tot.“ Mit diesen Worten schloß ich mein letztes Tagebuch. Ich bin ein deutscher Frontsoldat, der während der großen Materialschlacht im Frühjahr 1918 mit zerschmettertem Bein irgendwo hilflos zwischen den Fronten lag und seinen Tod erwartete. Sechs Tage und sieben Nächte hatte er sich im Schlamm gewälzt, hatte mit dem letzten Aufgebot seiner Kräfte um Hilfe gerufen, hatte gehofft, daß Freund oder Feind ihn finden und von seinen Qualen erlösen werden, aber dann brach die Welt für ihn zusammen.

Dem Hungertode nahe  
Zwanzig Jahre sind seitdem vergangen. Auf dem internationalen Büchermarkt erschien vor kurzem ein vielbeachtetes Werk des bekannten französischen Schriftstellers Henry Bordeaux mit dem Titel: „Die Wiederkehr der französischen Erde“. Es werden darin packende Episoden aus dem erditterten Ringen an der Westfront geschildert, Einzelschicksale von unbekanntem Feldan auf beiden Seiten hervorgehoben, wobei Henry Bordeaux auch Auszüge aus dem Tagebuch eines verwundeten deutschen Unteroffiziers wiedergibt, das in irgendeinem Granatloch von einem Franzosen gefunden wurde. Durch Zufall bekam es der Schriftsteller in die Hände, der von dem schicksalhaften Vermächtnis eines deutschen Soldaten, der hier sein langames qualvolles Ende mit tapferen Mannesworten schildert, so erschüttert war, daß er dem Tagebuch einen breiten Raum in seinem Buch gab. Das Werk kam auch nach Deutschland und eine Bremer Zeitung veröffentlichte dieser Tage davon jene Kapitel, die sich mit dem Schicksal

### Ein Kriegsbuch deutet ein Menschenschicksal auf

des deutschen Frontsoldaten beschäftigen. Jeder Leser mußte, wie der Verfasser des Buches, annehmen, daß der Verwundete zu den Vermissten des Weltkrieges zählt. Da meldet sich nun bei der betreffenden Schriftleitung ein Kriegsbeschädigter, zeigt auf sein künftiges Bein und sagt: „Ich bin der Mann, der sechs Tage und sieben Nächte mit einem zerschmetterten Glied hilflos zwischen den Fronten lag. Wie Sie sehen, lebe ich, berichten Sie das bitte dem Verfasser des Buches, der wird sich sicher freuen!“ Aber nun will man aus dem Munde des ehemaligen Unteroffiziers des „Res.-Inf.-Reg. 38 Bremen“ August Kohtrauch selbst erfahren, wie das Schicksal mit ihm in diesen Schreckenstagen des Frühjahrs 1918 verfahren hat.

„Es war am 30. März, als mir eine Maschinengewehrpatrone eine Sehne des rechten Beines zerriß“, erzählt er. „An sich keine schwere Verletzung, die ich da erlitt, aber es war mir unmöglich, mich weiterzubewegen. Weit und breit sah ich keinen Menschen, der mir Hilfe hätte bringen können, ich befand mich in einem Niemandsland, um das auf beiden Seiten vom Graben aus erbittert gekämpft wurde. Die ersten drei Tage, die mir als eine endlos lange Zeit erschienen, ernährte ich mich mit zwei Scheiben ausgetrocknetem Brot und ein paar Duzend Bohnen, die ich zufällig in meiner Manteltasche fand. Meinen Durst stillte ich mit fauligem Wasser, das ich mir aus einem Granatrichter schöpfte. Als meine Schmerzen am Bein immer größer wurden und ich durch die fürchterlichen Qualen, die ich durch Hunger und Durst erlitt, meine Kräfte zusehends schwinden sah, begann ich meine Gedanken dem Tagebuch anzuvertrauen, das ich meiner heutigen Frau widmete.“

„Am fünften Tage, es war gerade an meinem Geburtstag, hatte mich die Verzweiflung gepackt. Ich be-

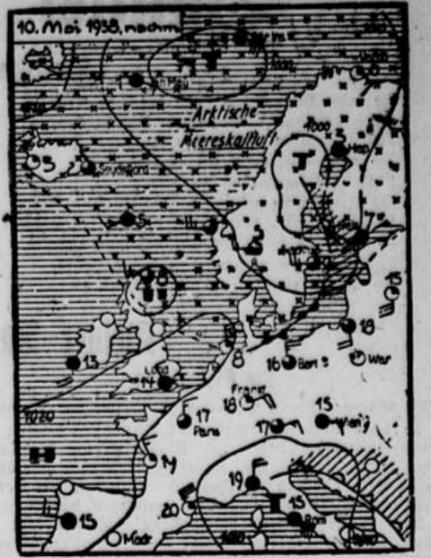
schloß, meinem Leben selbst ein Ende zu bereiten. Vergeblich, ich war zu schwach. Ich sank von einer Ohnmacht in die andere. So verging noch eine weitere Nacht, und zum sechsten Male sah ich in meiner qualvollen Lage den Tag andrehen. Es mochte in den Nachmittagsstunden gewesen sein, als ich Schritte vernahm. Ich glaubte, vom Fieber genarrt zu werden, als plötzlich vor mir französische Offiziere standen, die mich untersuchten, und dann zwei Sanitätern den Befehl gaben, mich fortzuschaffen. Diese sahten an und trugen mich ein Stück weit gegen die feindliche Front. Aber als sie sich allein sahen, ließen sie mich auf die Erde und überließen mich meinem Schicksal. Langsam verstand ich, daß an mir eine himmelschreiende Gemeinheit begangen worden ist, und fluchte dem Schicksal.

### Rettung in letzter Minute

So bricht die siebente Nacht herein. Wird sie August Kohtrauch noch überleben? Ein Zufall will es, daß ihn die gleichen Offiziere, die am Vortage seine Verlegung veranlaßt haben, wiederum finden. Mit Entzückung stellen sie fest, daß ihr Befehl nicht befolgt worden ist und sie gehen mit den beiden Sanitätern hart ins Gericht. Der Deutsche wird nun in ein Feldlazarett gebracht, wo er zunächst kräftigende Nahrung erhält. Dann wird ihm das verletzte Bein, dessen Wunde längst in Brand übergegangen ist, bis zum Oberschenkel amputiert. Sechs Stunden später schafft man ihn zusammen mit leichtverwundeten Franzosen in ein 15 Kilometer entferntes Lazarett und von hier in das Städtchen Koanne bei Lyon, der Endstation seines Lebensweges, wo er verwundete seines Regiments trifft. Nach einjähriger Kriegsgefangenschaft kehrt er im April 1919 schließlich wieder in seine Heimatstadt Bremen zurück. Sicher nur ein Schicksal von vielen, das wir da aus dem Munde eines totgeglaubten Frontsoldaten hören, aber ein Schicksal, das durch die seltsame Rolle, die ein Tagebuch dabei spielte, von einer besonderen Tragik erfüllt ist.

# Wie wird das Wetter?

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes



Das nordwesteuropäische Hochdruckgebiet konnte sich infolge des gestern erfolgten Einbruchs nördlicher Kaltluftmassen erneut kräftigen. Es bedeckt heute morgen ganz West- und Mitteleuropa, wobei Westdeutschland an seiner Südflanke liegt. Die atlantische Störungstätigkeit beschränkt sich z. Zt. auf den Westen der britischen Inseln. Zunächst wird der Hochdruckeinbruch hart genossen, so daß mit heiterem und trockenem Wetter gerechnet werden kann, während die westliche Störungstätigkeit für die Zukunft beachtet werden muß.

**Wetterausblick bis Donnerstagabend:** Mäßige Winde aus nordöstlicher Richtung, später nach Südost drehend, vorwiegend trocken, Temperaturen tagsüber etwas höher, nachts ziemlich kühl, morgens brüchlich dünnlich.

**Weitere Ausblicke:** Bevölkerungszunahme, wahrscheinlich aber weiterhin freundlich.

### Verobachtung der Wetterstation Beuel

Sonnenaufgang 4.44, Sonnenuntergang 20.14, Mondaufgang 17.19, Monduntergang 3.13, absolute Luftfeuchtigkeit 22.34, barometrische Luftdruck (abends) 21.03, (morgens) 3.55. Beobachtungen um 7 Uhr morgens: Luftdruck 764.5, rel. auf 776.769,6, Tendenz feine, Temperatur 4.8, Wind, gestern 17.5, Wind 2.0, Windrichtung und Stärke m./Sek. 17.5, Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden —, Bodenoberflächentemp. 5.5.

### Decksland

Mainy -0.03 (-3), Bingen 1.22 (unv.), Raab 1.26 (-3), Trier 0.19 (-1), Koblenz 1.36 (+3), Adin 0.99 (-7), Dörfel 0.39 (-8), Tullburg -0.79 (-12), Mühlheim 1.22 (-2), Rastdorf -0.54 (-12), Weisel -0.76 (-6), Emmerich 0.53. Der Bonner Beleg zeigte heute morgen 1.02 (1.06), der Rätiner Vogel 0.94 (0.99) Meter.

### Der vertriebene Roman

**Keineswegs heimlich beim Stehlen**  
Großes Aufsehen erregte feinerzeit die restlose Ausplünderung des vor einem Hotel parkenden Autos eines reichen Ausländers, der mit seiner Familie in Reuwied zu Gast weilte. Dem Dieb fielen wertvolle Kleider in die Hände. Kurz danach bestahl der Dieb, ein Einwohner aus Weihensturm, einen andern Kraftwagen in Reuwied. Wahlos plünderte er auch zwei weitere Kraftwagen aus, bei denen er neben einem Tankgeschäft und den Papieren des Fahrers lediglich einen Roman fand, der ihm zum Verhängnis werden sollte. Seine Frau verließ den Roman nämlich an eine Freundin, die den Band ahnungslos bei der Reuwieder Leihbücherei, aus der er stammte, umtauschen wollte. Dadurch kam die Polizei auf die Spur des Täters. Die Hausdurchsuchung bei dem Mann in Weihensturm und bei dessen Bruder und Schwager brachte so viel Diebesgut an Tageslicht, daß alle überführt waren. Der Automarber wurde vom Reuwieder Schöffengericht zu sieben Monaten Gefängnis, die Hehler zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Ehefrau blieb auf Grund der Amnestie strafflos.

# Schwere Grubenexplosion bei Chettersfield

### 200 Bergmänner im Schacht eingeschlossen — Bisher über 100 Tote

Gestern morgen ereignete sich in dem Martham-Bergwerk in Dumkanton unweit Chettersfield in dem Augenblick eine Grubenexplosion, als 200 Bergleute ihre Nachtschicht beendet hatten und ausfahren wollten. Die Bergmänner wurden durch fallendes Gestein von den verschütteten Schächten, die nach oben führen, eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Rettungsarbeiten nahmen sich unter größten Schwierigkeiten und unter Benutzung von Gasmasken einen Weg zum Unglücksschacht. Während der Rettungsarbeiten ereignete sich eine zweite Explosion.

### Keine Hoffnung mehr auf Rettung

Nach den letzten amtlichen Berichten hat das Grubenunglück bisher 72 Menschenleben gefordert. Die im Stollen begrabenen Bergleute, deren Zahl mit 45 angegeben wird, sind ebenfalls alle tot. Es war zwar einer Rettungsmannschaft bis Mittag gelungen, unter größten Schwierigkeiten eine telefonische Verbindung

mit dem Unglücksschacht herzustellen, aber seit dem Nachmittag antwortet niemand mehr. Auch daraus schließt man, daß keine Hoffnung mehr besteht, irgend einen der Verunglückten noch lebend zu retten.

Zahlreiche Familien sind von dem Unglück sehr schwer betroffen, da sich vielfach mehrere Angehörige einer Familie im Unglücksschacht befanden. Von allen Seiten laufen häufig Beileidstelegramme in Dumkanton ein.

### Geheimnisvolle Waldbrände in Frankreich

In der Nähe von Valenciennes sind in den letzten Tagen verschiedene geheimnisvolle Waldbrände ausgebrochen. Ein Brand nahm große Ausmaße an und zerstörte in kurzer Zeit 100 Hektar Pinienwald. Die Entdeckung verschiedener Brandherde weist darauf hin, daß es sich um böswillige Brandstiftungen handelt.

### Dürre in England

**Kieferschäden für die Landwirtschaft**  
Seit Monaten bereits leidet ganz England unter einer großen Dürre, die der Landwirtschaft bereits Kieferschäden gebracht hat. Die Dürreschäden sind gebietsweise noch dadurch verschärft worden, daß der Obstansatz unter Nachtfrösten erheblich gelitten hat. Wegen der Trockenheit hat man in Manchester und Bolton bereits an die Deffektivität appelliert, den Wasserverbrauch einzuschränken. Daily Telegraph berechnet die Dürreschäden in der Landwirtschaft auf täglich 500 000 Pfund. Ingesamt sei bereits ein Schaden von etwa 10,5 Mill. Pfund (130 Mill. RM.) entstanden.

### 336 km im Segelfluggesetz

Der in der Reichs-Regelungsbehörde Hornberg tätige NSFK-Segelflughlehrer Erwin Kraft hat am Montag mit einem Zerstörerflug, der ihn über eine 336 km lange Strecke vom Hornberg nach Linz in Oberösterreich führte, eine neue Bestleistung aufgestellt. Kraft durchflog die Strecke in 6 Stunden 45 Minuten in einer Höhe von teilweise über 3000 Metern.

### Er wollte seine Familie umbringen

**Furchtbare Missetat in einem Wohnsinnanfall**  
In dem Dertigen Douvergenghouth, das nahe am Seefahrt liegt, verübte ein 44jähriger Grubenbeamter offenbar in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und seine Kinder zu ermorden. Er fand morgens um 5 Uhr auf, angeblich um Wasser zu trinken, zog aber plötzlich einen Revolver und schoss auf seine Frau, die er am Kopf und an der Schulter traf. Die Schwerverletzte verstarb ihrem Mann noch die Waffe zu entwenden, war aber zu schwach, um verhindern zu können, daß der Wütende nun sein dreijähriges Söhnchen durch einen Kopfschuß tötete. Der elfjährige Sohn ließ inzwischen zum Fenster, um auf die Straße hinaus nach Hilfe zu schreien. Der Vater feuerte auch auf dieses Kind und traf es am Unterarm. Ein drittes Kind hatte sich dagegen aus dem Schlafzimmer schleichen und die Haustüre öffnen können. Ein Nachbar drang ein und entwand dem Mann die Waffe. Aus der deutschen Gemeinde Lübben wurde sofort ein Arzt geholt, der der Frau und dem noch lebenden Kind Notverbände anlegte, ehe sie ins Krankenhaus übergeführt wurden. Der Täter wurde festgenommen.

# Belkische Kurzmeldungen

### 1000 Mark Silbergeld unter dem Rod

In erfreulicher Weise ist jedwede Art Schmuggel an der Grenze stark zurückgedrängt worden. Aber es gibt doch immer wieder Volkschadlinge, die es nicht lassen können, den Staat zu betrügen. Am Sonntag Röpken wurde eine Frau aus Nachen festgehalten, die 1040 M. in Silbergeld verbotswidrig über die Grenze nach Belgien bringen wollte. Sie hatte das Geld in zwei Säcken unter dem Rod verborgen.

### Mit 75 Jahren noch aktiver SA-Mann

Der älteste SA-Mann im weiten Umkreis, Truppenführer Peter Ruhn in Dars-Oberstein, feierte am Sonntag seinen 75. Geburtstag. In seltener Frische steht er noch in den Reihen der Braungewandten des Führers

### Dickfinte nisten im Schlafzimmer

Im Eifelort Büchel haben Dickfinte hinter einen Winderkasten, der in einem Schlafzimmer hängt, ein Nest gebaut. Die Hausfrau bemerkte das erst, als die Vögel mit dem Nestbau schon fertig waren. Man läßt den Vögeln ihren eigenartigen Nistplatz und wird, sind erst einmal Junge da, noch viel Freude an den geliebten Mitbewohnern — auch wenn sie keine Nester begaffen — haben.

### Gattenmörder hingerichtet

Am 10. Mai 1938 ist der am 24. Juli 1909 geborene Friedrich Mohr aus Köln-Filtard hingerichtet worden, der von dem Schwurgericht in Köln wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Mohr hat am 28. Oktober 1937 seine schwangere Ehefrau, der er überdrüssig geworden war, durch Hammerschläge auf den Kopf und einen Rasiermesserstich in den Hals ermordet.

### Büchsenmacher und Messerschmiede in Koblenz

Die diesjährige Reichsverbands- und Obermeisterwahl der Büchsenmacher und Messerschmiede Deutschlands tagte im Park-Hotel in Koblenz. Aus allen Teilen des Reiches hatten sich die Vertreter des vorbestimmten Handwerks eingefunden, an ihrer Spitze Reichsammensmeister Buße-Berlin. Gegenstand eingehender Besprechungen waren das neue Waffengesetz, ferner Fragen der Verwendung deutscher Werkstoffe im Büchsenmacher- und Messerschmiedehandwerk.

# Ausklang der deutschen Komponistenkonferenz auf Schloß Burg

Einem Wunsche Prof. Graeners entsprechend, die deutschen Komponisten mitten unter die arbeitenden Menschen zu führen und ihnen eine Anschauung zu geben von ihrem Arbeitsplatz und von ihrer Arbeit, besichtigten die Tagungsteilnehmer ein Salsinger Werk und wohnten anschließend einer Wertpaale bei der Firma Kronprinz L.G. in Solingen-Ohligs bei, die zu einem großen Teil von lebenden deutschen Komponisten gestaltet wurde und richtungweisend für die künftige Ausgestaltung von Wertpaalen wurde.

Am Abend nahmen die deutschen Komponisten dann Abschied von der Burg mit einer von der Hitlerjugend gestalteten Feierstunde. Die Wehrgänge ringsum waren mit Fanfarenbläsern und fadeltragenden Hitlerjugenden besetzt. Im Burghof tobten von Pylonen flammende in den nächtlichen Himmel. Nach Beendigung des Fahneninmarsches schmetterten Fanfaren und Landestromtrommeln auf. Dann sprach der Landesleiter der Reichsmusikmänner Krieger: Diese dritte Komponistenkonferenz, die in dieser weihenollen Stunde ihrem Ende entgegengeht, wird in die deutsche Musik- und Kulturgeschichte eingehen als ein weiterer Meilenstein auf dem Wege, der hier oben ausgehend von der Einrichtung der Burgmusikanten bereitete wurde. Die Jugend, die hier steht, ist Symbol für uns alle. Wieder schmetterten Fanfaren. Die Jugend singt: „Erde schafft das Neue“ von Spitta, das „Festliche Vorspiel“ von Franz König schließt sich an. Dann spricht Professor Graener: So wie die Fadeln hier glücken und die Fanfaren wie zum Kampf schmettern, kann man sagen, wir müssen einen Kampf ausfechten, allerdings auf geistigem Gebiet. Es gilt, um die höchsten Güter unserer Nation zu kämpfen, in der deutschen Kunst zurückzuerobern, was in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen ist. Wenn wir den Weg bereiten, so vertrauen wir auf die Jugend, die uns einst die Fadeln aus den Händen nehmen muß; in ihr liegt unsere Hoffnung. „Selbig Deutschland“ singen nun die Jungen, und wie ein Gelächris klingt es in den Nachthimmel. Landeskulturwarter Browers nimmt dann das Wort: Die dritte Reichskomponistenkonferenz ist in diesem Jahr um deswillen reicher geworden, weil zum ersten Mal Komponisten des Großdeutschen Reiches persönlich oder mit ihrem Herzen zugegen waren. Noch einmal erinnert der Landeskulturwarter die deutschen

Komponisten an ihre zukünftigen Aufgaben, daß sie immer an diese Burg der deutschen Musik zurückdenken und verstehen mögen, daß das glücklichste immer ist, für andere tätig zu sein.

### Doktorarbeiten über Bonn

Da ja immer nur ein Teil der Dissertationen über Buchhandel oder Zeitchriften den Weg in die Öffentlichkeit findet, wird es vielen unbekannt sein, daß auch durch Doktorarbeiten an deutschen Hochschulen oft wertvolle und interessante Beiträge zu der geschichtlichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Bonn geleistet werden. Allen in den letzten 15 Jahren verfaßt sich ihre Zahl auf 25, von denen sich allerdings 10 mit sachgemäßen Untersuchungen in der Bonner Bevölkerung beschäftigen. An geschichtlichen und kulturellen Themen seien genannt (in der Stammliste des Erscheinungsjahrs, um das Aufsuchen der Arbeiten im Schlagwortregister der Universitätschriften auf der

### Gäste aus Amerika

An allen amerikanischen Universitäten bestehen unter dem Namen „Fraternalities“ (Brüderschaften) Studenterverbindungen, die als „Griechische-Buchstaben-Vereinigungen“ bekannt sind, weil sie anstelle eines Namens zwei oder drei griechische Buchstaben führen. In diesem Jahre hat die „American Epireh Company“ für eine ganze Reihe dieser Studenterverbindungen kurze Europareisen in Aussicht genommen, bei denen meist auch ein Besuch Deutschlands vorgesehen ist. Man wird also im kommenden Sommer am Rhein, in Heidelberg, in München und auch in Nürnberg vielfach die Angehörigen dieser „Alpha-Beta-Brüderschaften“ treffen, für die ein Besuch der Alten Welt unvollständig wäre, wenn sie nicht einige Tage im neuen Deutschland verbringen können.

### Kulturpolitische Einwirkung der deutschen Erziehergesellschaft

- Das zweite Reichskulturtagung des NS-Kulturbundes wurde im Auftrag des Reichskulturwarters und Gauleiters Fritz Wächtel durch den Reichschulungsleiter Wolf in der Gauwirtschaft des NSD. Jungborn (Bayreuth) eröffnet. Nachdem der Gauwarter Huber die Teilnehmer aus dem Reichsgebiet im Schwabensland begrüßt hatte, hielt der Reichschulungsleiter W. Wolf einen grundsätzlichen Vortrag. Im Hinblick auf die Erziehung zur Volksgemeinschaft wurden in dem Vortrag des Reichschulungsleiters drei Punkte besonders herausgehoben:
1. Die Erziehung durch die nationalsozialistische Erziehergesellschaft;
  2. Die Erziehung durch die neue Baugesinnung und Raumgestaltung;

Univ.-Bibliothek zu erschließen): „Geschichte des älteren Bonner Buchdrucks“ (1923), „Landesherrn und bürgerliche Selbstverwaltung in Bonn von 1244—1794“ (1924), „Stadt und Universität Bonn in den Revolutionsjahren 1848—49“ (1931), „Theater in Bonn von seinen Anfängen bis zum Ende der französischen Zeit (1800—1814)“ (1933). Daneben finden Arbeiten über die Säkularisation, Schulwesen und die Abwesenheit der christlichen Gewerkschaften in Bonn. Auch einige wirtschaftliche und soziale Untersuchungen sind der Erwähnung wert: „Der Bonner Bodenmarkt“ (1924), „Die Finanzentwicklung und die Finanzpolitik der Stadt Bonn (1870—1923)“ (1925) sowie „Die industrielle Entwicklung der Stadt Bonn“ (1923). Dieser kurze Streifzug mag genügen, um eine breitere Öffentlichkeit auf diese bisher wenig beachteten Arbeiten hinzuweisen, damit sie das werden, was sie sein sollen und wollen: Beiträge zur Erforschung der vergangenen und gegenwärtigen Verhältnisse unserer Stadt.

3. die Erziehung durch das bürgerliche Brauchstum. Allen einflussreichen kulturellen Kräften aus den Reihen des NSD, werden die Grundlinien der Volk-, Kultur-, Freizeit- und Arbeitsgestaltung klar aufgezeigt und die Impulse der Gemeinschaftspflege des NSD, gegeben.

### Volksdeutscher Schriftstellerspreis 1938 für Friedrich Bodenreuth

Wie alljährlich am 9. Mai, dem Todestag Friedrich Schillers, wurde auch am Montagabend in Stuttgart in einer würdigen Feierstunde im Rahmen der deutschen Zeitung im Auslande durch Oberbürgermeister Dr. Strödel der Preis des deutschen Auslandsinstituts, der Volksdeutsche Schriftstellerpreis der Stadt der Auslandsdeutschen für 1938 verliehen. Der Preis wurde in diesem Jahre dem volksdeutschen Dichter Friedrich Bodenreuth für sein Werk „Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland“ zuerkannt.

### Die Berliner Philharmoniker in Paris

Das Philharmonische Orchester Berlin gab am Sonntagabend in der Pariser Großen Oper unter der bewährten Leitung von Staatskapellmeister Furtwängler vor ausverkauftem Hause sein erstes diesjähriges Konzert. Zahlreiche Persönlichkeiten der deutschen Kolonie, sowie hohe Vertreter aus der französischen Diplomatie und Politik wohnten dem Konzert bei. Der Abend wurde eröffnet mit der Ouvertüre aus „Macbeth“ von Tschernin. Es folgten die 4. Sinfonie von Schumann, „Daphne und Chlor“ von Maurice Ravel, „Don Juan“ von Strauss und zum Schluß „Rosamunde“ von Schubert. Die freundliche Aufnahme, die Furtwängler und die Philharmoniker von Seiten des französischen Publikums fanden, steigerte sich besonders nach dem Wert von Ravel zu hartem herzlichen Beifall, worin der Dank für diese Ehre

des Künstlers verdorbenen großen französischen Komponisten zum Ausdruck kam.

Am Dienstag folgt ein zweites Konzertabend der Philharmoniker mit Werken von Brahms, Richard Wagner und der 5. Sinfonie von Beethoven.

### Des Tag für Denkmalpflege und Heimatstag 1938

Aus zwingenden Gründen wird der „Tag für Denkmalpflege und Heimatstag“, der unter Leitung von Landeshaupmann Haake, Düsseldorf, und Ministerialrat Dr. Fiedler-Berlin im Juli d. J. in Hamburg stattfanden sollte, auf die Zeit vom 18. bis 21. September verlegt.

### Collegium musicum der Bonner Studentenschaft

Das Kulturamt der Studentenschaft Bonn erläßt folgenden Aufruf: Die Bonner Studentenschaft beabsichtigt ein Collegium musicum zu gründen, an dem sich alle musizierenden Studenten und Studentinnen beteiligen können. Meldungen für das Collegium musicum werden täglich während der Pleissstunden auf der Studentenschaft Kassestraße 1, entgegengenommen.

### Bon der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Die Astronomische Gesellschaft hat den Wikanten an der Sternwarte der Universität Bonn, Pg. Dr. Städer, den „Dr. Dorothea Roberts Klumpke-Preis von 1938“ für seine Arbeit „Cepheusnebel“ (Veröffentlichung der Bonner Sternmarie 1937) verliehen. Der Preis ist für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Erforschung der kosmischen Dunkelnebel ausgelegt.

### Filmabende — Beuel

„Der Biberpelz“. Ebenso wenige wie man bei dem eben auf der Bonner Bühne aufgeführten Schauspiel „Moral“ einen Maßstab mit dem nach ihm gedrehten Filmwerk nehmen kann, so arbeitet auch der Film „Der Biberpelz“ mit anderen Maßstäben, wie Hauptmanns Diebeskomödie gleichen Namens; so wird sich auch niemand über die Zeitveränderungen zwischen Schauspiel und Film wundern. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die prächtig gezeichnete Gestalt der „ollen, ehrsichen Walschlag Wolff“, die in Wirklichkeit vor keinem Eigentumsvergehen, sei es Diebstahl, Hehlererei oder Jagdfrevel zurücksteht, für die Ida Wüst wie geschaffen ist. Rotraut Richter und Heinrich George sind ihre „würdigen“ Mitspieler. — Ein schöner Kulturfilm führt durch die herrliche Alpenwelt „Von Agäu bis Oberammergau“.

# Bonner Nachrichten

## Tagsatzung im Hofgasse

De letzte Sonnetzähl hufch dorch de Krone  
 Wile Kastanne, ävve wir on noch  
 Bekrüff och hä sich stell en andere Zone.  
 Dä möde Dag mäht seß de Oge zo.  
 Latäene flammen op an alle Sige,  
 On ihre Sching geistert dorch Struch on Boom.  
 Et eh ju schön, faum kann de Foh jeh wigge,  
 On dorch de Senn spaziert ne singe Dromm.  
 Denn alles eh noch wie en junge Johre,  
 De Stäene glöhe wie e Gottgechent,

On en en himmelsjüne Welt velore  
 Drämen de Liebespärche op de Bant.  
 Nur dann on wann e defenz Glodschlage,  
 Ke Bogelaut, beweht on schlofensmatt,  
 On von dä melde Dvendsluff gedrage,  
 Nur ad on zo ne Klang us onse Stadt.  
 Söns Fridde, wo de Blede sich befange,  
 On imme widde eh et me ze Mot,  
 Als wiewed de Wih von Engelse degange,  
 Leechfösig Wolf, on onsem Bonn ju got.  
 Paul Delfosse.

## Kleiner Bonner Stadtspiegel

### Die Eiseheiligen

Die gehrengen Herren Wamertus, Pantratus und Servatius  
 ... das Vordringen arktischer Luftmassen bewirkt in  
 den kommenden Tagen... "Mäßiglich um die Tage  
 des 11., 12. und 13. Mai findet sich diese oder eine ähn-  
 liche Bemerkung in den Wetterberichten und mit Sorge  
 betrachtet der Bauer und Gartenerbeiter das Wetter-  
 glas. "Wird es diese Nacht Frost geben?" fragt er  
 bang. Er weiß, der April hat nach dem allzu warmen  
 März bereits vielen Schaden angerichtet. Im Gegen-  
 satz zu den Frostnächten Ende vergangener und An-  
 fangs dieser Woche war die vergangene Nacht nicht  
 allzu kalt und es dürfte hier kaum gefroren haben.  
 Auf jeden Fall ist der Bauer froh, wenn die Eiseheiligen  
 um den Riden gefehrt haben.

Im übrigen ist mit der Buntlichkeit der drei ge-  
 strengten Herren Wamertus, Pantratus und Servatius  
 keineswegs zu rechnen. Sie sind durchaus unzuver-  
 lässig, diese "Eiseheiligen". In einem Jahr kommen sie  
 früher, im anderen später, und mitunter auch garnicht.  
 Es ist sogar schon vorgekommen, daß sie ausnehmend  
 große Hitze gebracht haben. Am merkwürdigsten in  
 dieser Hinsicht war das Jahr 1907, da gerade der mitt-  
 lere der "kalten" Tage, der 12. Mai, damals der weit-  
 aus heißeste Tag des ganzen Jahres war. Der Kälte-  
 rücksfall im Monat Mai, der seltsamer Weise Jahr für  
 Jahr eintritt und fast immer genau drei Tage anhält,  
 ist also keineswegs an den bestimmten Termin des 11.  
 bis 13. Mai gebunden. Die "gehtrengen Herren" halten  
 sich nicht streng an den Termin, sie bleiben auch außer-  
 halb der kritischen drei Tage zu fürchten und gefährden  
 vor allem die junge Baumbüte.

Wir wollen uns freuen, wenn sie uns in diesem Jahr  
 nach den letzten Wettertäuschungen nicht mit gar  
 so rauher Hand anpöckeln.

### Erhaltung der früheren Österreichischen Bundesbürger

mit dauerndem Aufenthalt im Deutschen Reich  
 außerhalb des Landes Österreich

Osterreichische Bundesbürger, die durch die Wieder-  
 vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich  
 deutsche Staatsangehörige geworden sind und ihren  
 dauernden Aufenthalt im Deutschen Reich außerhalb  
 des Landes Österreich haben, werden für die Zwecke  
 des Reichsarbeitsdienstes und des Wehrdienstes wie die  
 übrigen deutschen Staatsangehörigen erfaßt, wenn sie  
 den Geburtsjahrgängen 1914 bis einschl. 1918 angehören  
 oder wenn sie in der Zeit vom 1. Januar bis einschl.  
 31. August 1919 geboren sind. In gleicher Weise sind  
 die ehemaligen Österreichischen Bundesbürger zu er-  
 fassen, die die Österreichische Bundesbürgerschaft durch  
 Ausbürgerung verloren und ihren dauernden Aufent-  
 halt im Deutschen Reich außerhalb des Landes Öster-  
 reich haben.

Als Stichtag wird der 16. Mai 1938 festgelegt. Die  
 Erfassung findet in der Zeit vom 16. bis einschl. 28.  
 Mai 1938 in Zimmer 305 des Rathauses (Markt)  
 statt. In Frage kommende Dienstpflichtige, die polizei-  
 lich in Bonn gemeldet sind, erhalten eine schriftliche  
 Aufforderung. Dienstpflichtige, die in Bonn wohnen,  
 aber nicht polizeilich gemeldet sind, haben sich sofort  
 in Zimmer 305 des Rathauses zur Erfassung zu  
 melden.

### Lieferungen an die NSDAP

nur gegen vorgeschriebenen Bestellchein

Der Gauhaushälter weist erneut darauf hin, daß  
 zur übersichtlichen Abwicklung aller Lieferungen und  
 Leistungen für Dienststellen der NSDAP im Gau  
 Köln-Nahen vorgedruckte Bestellcheine eingeführt  
 worden sind. Diese Bestellcheine werden bei der Gau-  
 leitung vom Gauhaushälter in Köln, bei den Kreis-  
 leitungen vom Kreisstellenleiter und bei den Orts-  
 gruppen vom Ortsgruppenstellenleiter ausgestellt, die  
 nach den geltenden Bestimmungen in ihrem Dienst-  
 bereich Bevollmächtigte des Reichsgauhaushalters für die  
 üblichen Rechtsgeschäfte der NSDAP, sind. Lieferungen  
 und Leistungen für die NSDAP, dürfen nur ausge-  
 führt werden, wenn der Lieferant den vorgeschriebenen  
 Bestellchein in Händen hat. Für Lieferungen, die ohne  
 Bestellchein des Gauhaushalters oder des zuständigen  
 Kreisleiters ausgeführt werden, haben die Lieferanten  
 keinen Rechtsanspruch an die NSDAP.

### Jungvolkführer werden gesucht

Zahlreiche Jungvolkführer aus dem Kreise Bonn  
 nahmen in der Jugendherberge Bad Godesberg an  
 einem Schulungslehrgang, der unter der Leitung von  
 Jungbannführer Schindler stand, teil.

### Die Gläubiger kommen wieder

Der Reichsgauhaushälter der NSDAP hat, wie die  
 NSR, meldet, mit Zustimmung des Reichs- und Preu-  
 ßischen Ministers des Innern die Veranstaltung einer  
 Losbrief-Geldlotterie für das Gebiet des ganzen Deut-  
 schen Reichs zur Gewinnung von Mitteln für die Ar-  
 beitsbeschaffung der NSDAP, genehmigt. Die Gesamt-  
 gewinn-Summe beträgt 3.600.000 RM. Es gelangen  
 3.135.000 Gewinne und 335 Prämien zur Verteilung.  
 Die Ziehung der Prämien findet am 31. August 1938 in  
 München statt. Der Betrieb der Lose auf öffentlichen  
 Straßen und Plätzen sowie in Gast- und Vergnügungs-  
 stätten ist gestattet.

### Zwei prächtige Hühnerzeiler

wurden uns gestern aus Endrich zur Schriftleitung ge-  
 bracht. Ein Ei war am Sonntag gelegt worden und  
 wog nicht weniger als 110 Gramm, das andere, das  
 zwei Tage früher im Nest lag, hatte sogar ein Gewicht  
 von 120 Gramm.

### Herzlichen Glückwunsch!

Frau Wwe. Johann Stin g. 3. Kallertstraße 139, 1. Etg.,  
 vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Die noch immer dynam-  
 ische Altersjubilantin ist rüstig und gelüft, sie besorgt  
 ihre Einkäufe selbst, auch wenn der Weg noch so weit sein  
 sollte. Den Bonner General-Anzeiger liest sie noch täglich mit  
 großem Interesse; sie bezieht ihn schon 50 Jahre.

## Gute Beschäftigungslage beim Volkerer- und Tapeziererhandwerk

In der Generaterversammlung der Tapezierer, Sattler, Vol-  
 kerer und Dekorateur konnte Obermeister S. Dedenloven  
 weit über hundert Kollegen begrüßen. Ueber die Beschäfti-  
 gungslage konnte übereinstimmend festgestellt werden, daß so-  
 wohl die Wirtschaftslage, wie auch die Auftragslage und die  
 Rohstofflage vor allem in jeder Weise zufriedenstellend  
 war, in vielen Fällen wurden sogar Aufträge bis nach Ostern  
 zurückgestellt, da die Zeit eben nicht mehr reichte und  
 Handarbeiter nicht zu haben waren. — In der Ausprache  
 wurde angeregt, daß in den Waren- und Kaufhäusern der  
 Verkauf von Volkererarbeiten aufgegeben wird, bezw. sich  
 auf solche Erzeugnisse beschränkt, die das handwerkliche Ge-  
 schick zeigen. Auch gegen die überall wieder auftretende  
 Volkererarbeiten soll streng gemacht werden. Dem Voten ist  
 es in den meisten Fällen nicht möglich, Volkererarbeiten und Bezug  
 zu prüfen, er wird betrogen und verliert das Vertrauen zur  
 wirklich erlichen und einwandfreien Handwerksarbeit. Zu-  
 sammenfassend konnte Obermeister Dedenloven sagen, daß  
 allerorts die Nachfrage nach einwandfreien handwerklichen  
 Volkererarbeiten und Dekorationen in wirtschaftlicher Zu-  
 nahme begriffen ist, und daß man bei einer voraussichtlich  
 weiter steigenden Auftragslage voll Vertrauen in die Zukunft  
 blicken kann.

## Für unsere Jugend!

### Ein Aufruf des Reichsleiters Fiehler

Zur bevorstehenden Werbeaktion der Hitler-Jugend  
 für das Deutsche Jugendherbergswerk hat, wie der  
 Reichsjugendpropagandist meldet, der Oberbürgermeister  
 der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Fiehler,  
 folgenden Aufruf erlassen:

Wie die Standort-Heime der Hitler-Jugend den ört-  
 lichen Einheiten Stätten der Kameradschaft und Er-  
 ziehung sind, so sind dies die Jugendherbergen in allen  
 deutschen Gauen für die gesamte deutsche Jugend auf  
 der Fahrt. Sie sollen Burgen sein, von denen aus sich  
 die deutsche Jugend in froher Kameradschaft ihre Hei-  
 mat wandernd erobert, in denen die Kameraden die Fei-  
 erstunden des Erlebnisses unserer herrlichen großdeutschen  
 Heimat werden. Mit dieser Sinngebung ist das  
 Deutsche Jugendherbergswerk zu einem der wichtigsten  
 Erziehungsfaktoren unserer jungen Generation gewor-  
 den. Wenn auch seit der nationalsozialistischen Macht-  
 ergreifung alljährlich immer mehr Jugendherbergen  
 entstanden, so sind doch die Massen des Reiches, das das  
 Jugendherbergswerk über ganz Deutschland breitet, noch  
 zu weit. Partei, Staat und den deutschen Gemeinden  
 wird es auch weiterhin Aufgabe sein, nach Kräften  
 am Ausbau des Deutschen Jugendherbergswerks wie  
 bisher durch die Tat mitzuarbeiten, daß überall, wo  
 deutsches Land am schönsten ist, der wandernden Ju-  
 gend ihr Haus gebaut werden kann.

## Worte zum Nachdenken

Nicht idealistische Schwärmer wollen wir er-  
 zehlen, sondern Menschen, die mit der Kraft ihrer  
 inneren Begeisterung das harte Leben zu meistern  
 verstehen. Menschen, die das Grundgesetz des So-  
 zialismus in ihre Blutbahn geimpft bekommen  
 haben: daß Hilfe für den auf dem Schicksal geschlag-  
 nen Kameraden nie durch Almosen geleistet werden  
 kann, sondern ausschließlich durch Kameradschaft.  
 Waldur von Schrad.

## Förderung der erbgelunden kinderreichen Familien

### Kinderreiche Versicherte vom Krankenschein und Arzneiverordnungsblatt befreit

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister Selbte  
 hat die Versicherungsbehörden und die Träger der  
 Krankenträgerung schon bei früheren Gelegenheiten  
 darauf hingewiesen, daß sie die Förderung der erbgelunden  
 deutschblütigen kinderreichen Familien als ihre  
 vornehmste bevölkerungspolitische Aufgabe zu betrachten  
 haben.

In einem neuen Erlass, der in der nächsten Nummer  
 des Reichsarbeitsblattes (Teil IV) veröffentlicht wird,  
 bestimmt der Reichs- und Preussische Arbeitsminister  
 nunmehr, daß deutsche kinderreiche Versicherte, deren  
 Familien als geordnet anzusehen sind, von der Ber-  
 echnung für den Krankenschein und das Arzneiver-  
 ordnungsblatt eine Gebühr zu entrichten, vollkommen  
 befreit werden. Die Befreiung von der Krankenschein-  
 gebühr gilt auch für die Familienhilfe. Für das Arz-  
 neiverordnungsblatt ist bei der Inanspruchnahme von  
 Familienhilfe schon nach geltendem Recht keine Gebühr  
 zu zahlen. Als kinderreich im Sinne der neuen Bestim-

mung gelten Versicherte, die mindestens vier, Witwen,  
 die mindestens drei leibliche, eheliche oder für ehelich  
 erklärte Kinder haben oder gehabt haben. Hiernach  
 sind Versicherte auch dann noch als kinderreich anzu-  
 sehen, wenn einzelne Kinder bereits erwachsen oder ge-  
 storben sind. Voraussetzung für die Gebührenfreiheit  
 ist jedoch, daß zu dem Haushalt des Versicherten mehr  
 als zwei unterhaltsberechtigten Kinder gehören, für  
 die nach den Vorschriften der Reichsversicherungsor-  
 dnung Familienhilfe gewährt wird.

Als Ausweis gilt z. B. das vom Reichsbund der  
 Kinderreichen ausgestellte Ehrenbuch für die deutsche  
 kinderreiche Familie. Da es jedoch noch eine geraume  
 Zeit dauern wird, bis jeder kinderreiche im Besitz des  
 Ehrenbuches ist, genügt vorläufig die Bescheinigung  
 über die Mitgliedschaft des Versicherten beim Reichs-  
 bund der Kinderreichen zusammen mit der polizeilichen  
 Bescheinigung zur Erlangung der Fahrpreismäßigung  
 bei der Deutschen Reichsbahn für kinderreiche Familien.

## Bon der Frau — für die Frau

### Bereicherung des Speisezettels

Der Speisezettel für die täglichen Mahlzeiten darf  
 nicht immer wieder dieselben Namen tragen. Er muß  
 abwechslungsreich gestaltet sein; dann ist er nicht nur  
 ein gutes Präsidat für die Hausfrau, die den Ehrgeiz  
 hat, immer wieder etwas anderes Schmahaftes zu  
 kochen, sondern zugleich vom gesundheitlichen Standpunkt  
 zu begründen. Folgende Rezepte können zur Bereicherung  
 des "Kochrepertoires" vorteilhaft beitragen:

**Marmelade.**  
 250 g verbläute Marmelade, 1 Liter Wasser, 7-9 Blatt weiße  
 und 3 Blatt rote Gelatine. Man rührt die Marmelade mit  
 dem Wasser glatt. Die Gelatine wird mit wenig Wasser an  
 warmer Herdplatte aufgelöst (nicht zu heiß werden lassen).  
 Dann gibt man sie durch ein Sieb in die Marmelademasse,  
 rührt gut durch und füllt sie in eine Form. Am kalten Ort  
 erstarren lassen. Man schneidet sie gestrichelt an, gibt dazu frische  
 Milch oder Vanilleeis.

**Rote Gräbe**  
 1/2 Liter Wasser, 200-250 g verbläute Marmelade, 60 g Stärke-  
 mehl mit etwas kaltem Wasser angequillt oder 80 g Saago  
 oder 90 g feinen Grieß oder 65-70 g groben Grieß. Man ver-  
 rührt im Wasser die Marmelade, bringt die Flüssigkeit zum  
 Kochen, gießt das mit kaltem Wasser angequillte Stärkemehl  
 dazu, oder läßt Saago oder Grieß unter Rühren in die  
 kochende Flüssigkeit einlaufen und darin garziehen. Deutscher  
 Saago benötigt 5-10 Min., Grieß 10-20 Min. Dann füllt man  
 diese Masse in eine Schüssel und läßt sie kalt mit frischer Milch  
 oder Vanilleeis.

**Stippmilch**  
 250 g weichen Quark, 100-150 g verbläute Marmelade, etwas  
 Milch oder Buttermilch. Man streicht den Quark durch ein  
 Sieb, rührt ihn dann mit der Milch und Marmelade schau-  
 mig. Man kann die Stippmilch, als erfrischende Schokolade  
 essen oder sofort Milch einrühren, das sie suppla ist und als  
 sättigendes und nahrhaftes Gericht genossen werden kann.

**Marmeladenknausbeise**  
 45 g Grieß, 1/2 Liter Wasser, 350 g Marmelade, Zitronensaft,  
 Salz und Zucker nach Geschmack. Die Marmelade wird mit  
 Wasser aufgekocht, den Geschmackszutaten zum Kochen gebracht  
 und mit Grieß angequillt. Die Masse vom Feuer nehmen,  
 ca. 1 Stunde schaumig schlagen und in eine Glasflasche oder  
 Vorratsglasgefäß füllen und mit Marmeladenknausbeise verlesen.  
 3-4 alte Brötchen halbierten und in 1/4 Liter Milch mit  
 1 Packchen Vanilleisener und 1 Eiweiß, 1 Prise Salz ver-  
 quillt einweichen. Dann werden je 2 Päckchen mit Marme-  
 lade bestrichen, zusammengeknetet, in geriebener Semmel ge-  
 wälzt und in der Pfanne goldbraun gebraten, mit Zucker  
 und Zimt bestreut und einer Salzlösung oder Kompott zu  
 Tisch gegeben.

**Gästerpfote**  
 500 g Quark, Milch, Strahlsah, geriebene Schokolade, Marme-  
 lade, Vanilleisener, Salz. Der süßsüßliche Quark wird

## Freund Distelfink hat's Wort!



Liebe Mitbürger, ihr müht ent-  
 schuldigt, ich bin heute abend  
 was ausgefallen. Mir habe am  
 Stammtisch allelei zu berede je-  
 hab, wo meine gute Rat teure  
 war. Eine jüngere Stammtisch-  
 brude in de beste Jahre will hei-  
 rate und da hat er uns vor-  
 sichtig gefragt, ob er heirate soll  
 ode nicht, indem daß er keine  
 Erfahrungen in Punkt Fraue  
 hat. Da ware ja bei de Rich-  
 tige jellome, weil mir andere  
 alle eisjraue Ehekruppelstrieje  
 jin.

Ich hab an et Mas jeklopp un  
 hab ein Red jehalte. "Warum",  
 so hab ich jehalt, "soll unse  
 Stammtischbrude et besse habe  
 als mir? Et wird jeherater! Abjesehe davon, dat  
 die Dumme nie all werde, is et Flich, möglichs rasch  
 ein Familie in die Welt zu jeha, indem daß die Be-  
 völkerungspolitik das vorschreib. Aus meine eigene Er-  
 fahrung weij ich ja, me find immer emal ein Haar  
 in de Butte, abe wemme als Mann die jehiste Obe-  
 herrschaft hat, is me als stärkeres Jeshlech immer Herr  
 der Situation. Meine Grundjah is: Entwede ich tue,  
 wat mein Fräuche lag oder ich jeha nach! Damit komp  
 me am weiteste und me weij sich niz. Un wenn me ein  
 jute Frau hat, kann me se ruhig tun lasse wat se will  
 un hat me ein Zantipp am Hals, nu ja, dann tut sie ja  
 auch, wat se will! Et komp auf eins eraus! Et hat  
 ich jeherater hab, kam eine Freund janz jehersch zu mir  
 jelaute und hat jehrag: "Liebe Distelfink, hat er jehrag,  
 ich hab jehört, du willst heirate?" — Woher weij du  
 dat?" hab ich jehrag. — "Ich hab jehört, hat er jehrag,  
 du lerns losse!" — Un so war et auch! Indem daß ich  
 also jut für de Ehestand vorbereit war, hat die Sach  
 jeklopp. Ich kann mich niz beklage. Me muß sein  
 Unjück mit Würde se trage wisse. Jette hat mein  
 Thekla mir e Ommelett jemach. Ich jage, liebes Tur-  
 telstüchde, ich bin equid, wie jut du für den Männche  
 jorgs, abe wat is dat hier auf dem Ommelett? Da is  
 ja e Haar drin! Du has dejesse, dem Ommelett die  
 Haar zu schneide. Somat kann ich nicht esse. Bad me  
 e Ommelett mit eine Pläät! So haarige Sache be-  
 komme mir niz!

Wat meint ihr, mein Thekla hat mich emal jroh an-  
 jehut un jehrag: "Du bis dir doch eine empfindliche Zibbel!"  
 hat se jehag, abe sie hat mir doch noch rasch ein raffert  
 Ommelett jebade. Als Mann muß me sein Autorität  
 wahre un tut me dat, dann krig me auch keine Qualm  
 in de Küch. Un me muß, um de Ehestand jut zu überstehe,  
 Diplomat sein. Wenn mich mein Schwätsche jrag: "Na  
 lieb Distelfinkde, wie jehst et dir denn?" dann kniepe  
 ich ein Auge zu un jage: "Wenn et niz loh, dann will  
 ich et dir jage!"

Mit jeha also, liebe Stammtischbrude und anjehender  
 Ehedeliquent, dat mit dem Heirate is halb ejo schlimm.  
 Auf jede Fall fällt me erein! Awe mir wolle et ja niz  
 andes! Un wenn et auch hart auf hart komp, muß  
 me imme an das Wörtche vom Kaiser Friedrich denke:  
 "Verne klagen ohne zu leiden!" Un dabei is et heirate  
 jehund, me bleib imme in Bewegung. Wenn ich niz  
 jeherater hätt, wär ich längs an Häzzpfeftung un  
 Atemnot einjehange.

Dat kann mir niz mehr passiere. Ich habe mir et  
 zur Bewohnheit jemach un laufe jede Tag jünfmal um  
 mein Turtelstüchde rundherum, dat is jo jut, als wenn  
 ich eine Weg von fünf Kilometer jemach hätt. Dann pfleg  
 mein Fräuche se lache, dat ihr et Bäuchelche wadelt un  
 jag: "Schäm dich wat, du alte Puffierstengel!"  
 "Du kannst also ruhig heirate", hab ich zu dem ve-  
 weijene Ehestandskandidat jehag, du lachs dich tot! Un  
 wenn et joweit is, has du ja alles überhande!"

Meine Stammtischfreunde haben bejehit: "Bravo!"  
 jerufe un unse Ehestandsjüngling hat e dumm Jeshich  
 jemach. Mir haben uns abe niz daran jehet un unjere  
 Ritter Seorg, der de Drache bezwingen will, dreimal  
 hochlebe lasse un noch dierse Bierche jetrunkne. Indem  
 daß nämlich Schadenfreude die schönste Jeteunde is.

So, dat wollt ich euch noch rasch jehag habe.  
 Eue wejnigte  
 Distelfink.

## Was man so sieht und hört

### Das Tribunal der Tiere

Auf dem Teufelsstein, gleich neben dem niederge-  
 brannten Jagen des Forstes, waren die obdachlosen  
 Tiere zusammengekommen.

"Ich klage den diden, pausbädigen Jungen aus der  
 Stadt an, daß er den Wald in Brand gestekt hat, als  
 er heimlich eine Zigarette rauchte. Ich hab' mit eigen-  
 en Augen gesehen, wie er das Streichholz wegwarf  
 und später den glimmenden Stummel auch!" Das Reh  
 sah mit seinen sanften Augen im Kreise umher.

"Oho", lachte das Eichhörnchen, "ich lenne sogar zwei  
 Brandstifter! Ein Wanderspärchen hat auf der Schneise  
 abgeköhlt und nachher vergessen, das Feuer richtig aus-  
 zugießen! Stundenlang hat das geschwelt und ist wei-  
 tergetrohen, und schließlich hat dann der Wind es zu  
 hellen Flammen aufgepeitscht!"

Ein jershubdener Hase bumpelte heran, "Gewiß sind  
 alle drei als Brandstifter anzusehen, ob sie nun die  
 wirklichen Urheber waren oder nicht. Aber der eigen-  
 liche Angeklagte ist der Mensch in seiner Allgemeinheit.  
 Ich weij es aus meiner langjährigen Erfahrung: Drei  
 Viertel von allen Waldbränden werden durch unvorsich-  
 tige, gedankenlose Zweibeiner angelegt, die gar nicht  
 wissen, in welche Not sie uns Tiere jürzen und welchen  
 Schaden sie sich selbst zufügen! Meine Vorfahren woh-  
 nen seit fünfzig Jahren in diesem Walde, der früher  
 mal eine kleine Schöpfung war. Jetzt ist er endlich so  
 weit, daß die Menschen Holz daraus schlagen können,  
 da steden sie ihn in Brand!"

"Ja, und die Bilze, die Beeren und das Lechloch noch  
 nicht einmal gernet!" Ein Buchfink mischte sich in  
 die erregte Debatte. "Was hierherum doch eine Pracht  
 von Waldfrüchten stand! Und da kommt so eine nichts-  
 nützige Menschenbaggage her und machts alles zu Asche.  
 Am Halse sollte man so was aufhängen!"

"O", jlepte es aus einem Hamsterloch, "wenn das der  
 Förster wüßte, was Ihr ha erzählt hätt! Der Junge  
 und das Waldspärchen, sie läßen längst im Gefängnis.  
 Man müßte es ihm hinterbringen, damit der Unfug  
 aufhört!"

"Ja, das müßte man!" lachten alle Tiere, "Geschöpfe,  
 die den Wald anzünden, sind nicht wert, einen Wald  
 zu betreten!"

## Gänsehirt

Unter Leitung von Sportkamerad Wühr fanden sich auf  
 dem Schloßland in Giesdorf die Jugendabteilungen von  
 RAS Giesdorf sowie die der Matthias-Zöbengänge RAS  
 zum Klattkamp gegenüber. Triumal war es den Giesdorfer  
 Jungen vergönnt, den Sieg zu erringen bei einer Ringab-  
 teil von 638, wogegen RAS 628 erreichte. Gefollosen wurden  
 10 Schuß liegend freischuß, wobei jede Gruppe acht Mann  
 stellte. Die Ehrenschilde errang Josef Engelst vom RAS  
 Giesdorf.

### Soldatische Tradition

Das Regimentsfest der ehem. 28er.

Bei keiner Organisation der Welt besteht wohl ein herzlicherer, sich über das ganze Leben erstreckender Zusammenhalt, als bei den Soldaten. Die Kameradschaft, die die einzelnen Angehörigen eines Heeres schon in der Rekrutenzeit vereint, die sich in der Dienstzeit vertieft und auf dem Schlachtfelde ihre letzte Bollendung findet, führt die alten Kameraden bei besonderen Gedenktagen ihres Truppenteils immer wieder zusammen; Erinnerungen werden aufgefrißt, Strapazen und Mühen sind vergessen, nur noch die angenehmen Seiten verfloßener Jahre sind im Gedächtnis haften geblieben.

Wenn sich jetzt die ehem. 28er zu ihrem großen Regimentsfest rüsten, das im August d. J. in Koblenz stattfindet, so mag es die alten Soldaten interessieren, daß sich auch schon vor 50 Jahren die 28er, die damals zum Teil in Bonn in Garnison lagen, ebenfalls zu einem Jubiläum gerufen haben. In der damaligen „Bonner Zeitung“, dem heutigen General-Anzeiger, finden wir eine bemerkenswerte Anzeige, in der es u. a. heißt: „Es handelt sich darum, mit möglichst wenigen Kosten, mit oder ohne Gepäd per Extra-Dampfsboot eine Festfahrt nach Coblenz resp. Ehrenbreitstein zu unternehmen, um die alte Kameradschaft wieder zu befestigen und mit den jüngeren Kameraden zu erneuern.“ Ueber das Fest selbst wurde vorläufig folgendes bekannt gegeben: „Am dritten Sonntag nach Pfingsten wird der Herr Oberst das Regiment zu Coblenz resp. Ehrenbreitstein befehligen, und nach der Besichtigung die Parade abhalten, welche mit einer vollständigen Parade-Speisung endet; währenddem werden die älteren Kameraden, welche den Ehrenbreitstein nicht mehr ersteigen können, unten die Hauptwache im Gasthause zu den 14... baden beziehen, hauptsächlich darum, damit das zurückgebliebene Gepäd durchaus keine Veranlassung hat, etwa unnötige Gedanken zu führen.“ Natürlich fehlt es in dem Aufruf auch nicht an Vorschriften, wie der einzelne Festteilnehmer sich in Koblenz einzufinden hatte, um nicht „aufzufallen“. Vor allem hatte jeder Kamerad „in der ersten Garnitur und so sauber zu erscheinen, daß nicht etwa der Herr Oberst Ursache hat, den Einen oder Anderen ein oder zwei Monate bei Dittbold oder dessen Nachfolger (alias „Bater Philipp“) übernachten zu lassen. Jeder alte und junge Kamerad ist verpflichtet, seine Lieber, resp. Lieberbühler mitzubringen. Die Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sind gehalten, dieselben bei der Festfahrt aufs Neueste anzulegen, damit der Herr Oberst seine treuen Krieger daran erkennen kann.“ Vom Pfingstsonntag an bis zum zweiten Sonntag nach Pfingsten lag in der Restauration zur Beethovenhalle, wie auch bei Vize-Feldwebel Wertzens in Grau-Rheinborn eine Liste auf, in die sich die Kameraden, die nach Koblenz fahren wollten, eintragen konnten. Neben der Liste aber stand „eine Büchse, wonach jeder Kamerad vorläufig sein Scherflein hineinstecken kann, bis die Steuereinkommenspflichtigen klassifiziert sind“.

Aus diesem vorbereitenden Aufruf atmet der prächtige Kameradschaftsgeist, der damals wie auch heute noch in allen Teilen unseres deutschen Heeres, und in allen Jahrgängen herrschte, und der besonders bei solchen Wiedersehensfeiern immer wieder besonders hervortritt. Auch in diesem Jahre werden sicher wieder viele ehemalige 28er nach Koblenz eilen, um an dem besonderen Jubelfest teilzunehmen.

**Kameradschaft ehemaliger „Rühmer“ (1. Rhein.) Nr. 95**  
Beim Monatsappell referierte Kameradschaftsführer T. a. L. a. u. über das 125jährige Regimentsjubiläum und die Wiedersehensfeier. Die Kameradschaft wurde beteiligt sich geschlossen an dieser Feier, die in der Hauptstadt durch das letzte Traditionsregiment Inf.-Regt. 78 durchgeführt wird. Anlässlich des Festes hat die RWB Köln die Ausgabe von Sonntagstickets genehmigt, die Gültigkeit beginnt zur Hin- und Rückfahrt am 21. 00.00 Uhr und endet zur Rückfahrt am 23. 24.00 Uhr. Der Preis beträgt 5.60 RM ohne D-Zugzuschlag. Kameraden, welche bereits am Samstag nach Rachen wollen, benutzen den Zug ab Bonn 15.10 Uhr, ab Köln 16.09 Uhr, Ankunft in Rachen 17.35 Uhr. Diejenigen, welche erst am Sonntag das Fest besuchen, fahren ab Bonn 6.04 Uhr, ab Köln 6.44 Uhr, an Rachen 8.39 Uhr. Zweckmäßig fahren alle Teilnehmer bis Rachen Hbf. Vom Kameradschaftsführer wurden noch einige Vorschläge wegen evtl. Zusammenkunft

kleinerer Kameradschaften innerhalb des Kreisverbandes zur Sprache gebracht, über die demnächst verhandelt werden wird.

**Kameradschaft ehemaliger 28er**  
Am 6. und 7. August findet in Trier der 125jährige Gründungstag des Regiments von Horn statt. Alle seine ehemaligen Angehörigen in Bonn und Umgegend, die an dieser Wiedersehensfeier teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bei der Kameradschaft ehemaliger 28er zu melden, die Auskunft erteilt. — Am Samstagabend hält die Kameradschaft im Saale Mühlens einen Vortragsabend mit dem Titel „Zwei Tage auf dem Schlachtfeldern Frankreichs“ ab.

**Wiedersehensfeier ehemaliger Elisabether**  
In der Zeit vom 21. bis 23. Mai findet in Dortmund der Bundeslager und die Wiedersehensfeier des Königin-Elisabeth-Garde-Regiments Nr. 3 unter Leitung des Bundesführers, Generalmajor Freiherr Grote, statt. Nähere Auskünfte erteilt das Fremdenverkehrs- und Verkehrsamt der Stadt Dortmund, Dortmund, Stadthaus, an das auch die Anmeldungen zu richten sind.

**Wiedersehensfeier sämtlicher Maschinengewehr-Scharfschützen**

Am 28. und 29. Mai findet in Anwesenheit des letzten Kommandeurs, Major Haberland, in Dortmund eine Wiedersehensfeier der Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilung 13 statt. Nähere Auskünfte für die Abteilung 13 erteilt Adolf Schlemmer, Eilen-Brambauer, Brambauerstr. 284. Alle Kameraden anderer Scharfschützenabteilungen melden sich bei Major a. D. Schulte, Hannover, Regiments-Torplatz 1.

**Der Schlesier-Verein Bonn**

Am Samstag im „Bühnen“ feierten Helmatobert, verbunden mit einer Wallfeier und schlesischem Anobianchwürstchen ab. Der Bundesgruppenleiter begrüßte die zahlreich erschienenen Landsleute und Gäste. Ebenso wurden drei neue Mitglieder mit Handschlag verpflichtet. Anschließend hielt der Bundesgruppenleiter einen Vortrag über Schlesien. Im gemütlichen Teil wechselten schlesische Lieder sowie humoristische Vorträge. Die Anobianchwürstchen wurden allen vorerst. In fröhlicher Stimmung und mit schlesischer Gemütslichkeit trafen alle Landsleute noch recht lange zusammen. Für den nächsten Helmatobert am 11. Juni ist wiederum ein Vortrag vorgesehen.

**Einlösung von Postreisescheinen im Lande Oesterreich**

Die deutschen Postreisescheine können nunmehr auch bei Reisen in das Land Oesterreich benutzt werden. Sie werden vom 16. Mai an bei allen österreichischen Postämtern gebührenfrei eingelöst.

HIER SPRICHT  
**Die Deutsche Arbeitsfront**  
GAUWARTUNG KÖLN-AACHEN

**Arbeitsopfern bringen wir Freude!**

Die Deutsche Arbeitsfront hat für die Arbeitsopfer des Reiches Bonn einen gemeinsamen Besuch des Stadt-Theaters Bonn am 22. Mai, nachmittags 15 Uhr, vorbereitet. Es gelangt das Stück „Mein Sohn, der Herr Minister“ zur Aufführung. Die Stadt Bonn hat erfreulich Weise das Stadt-Theater zur Verfügung gestellt. Erfreulich ist auch, daß sich viele Volksgenossen, die über einen Wagen verfügen, bereit fanden, von den weiter abgelegenen Orten die Arbeitsopfer kostenlos nach Bonn und zurück in ihren Heimatort zu fahren.

**Deutsches Volkshilfswerk**

Donnerstag, 12. Mai, spricht im Rahmen seiner Vortragsreihe über „Kolonialpolitik“ Hr. Franz Stahl zu dem Thema „Der Erwerb unserer Kolonien im Bismarckreich“ und „Unsere kolonialpolitische Ausrichtung bis zum Weltkriege“. Der Vortrag findet im städtischen Gymnasium, Dorschstraße, statt und beginnt 20.15 Uhr.

**Bereits 42 Rdf.-Fahrten ausverkauft!**

Welt über 30 000 Anmeldungen zu Rdf.-Fahrten in die schönsten Gegenden Deutschlands — das ist die erfreuliche Zwischenbilanz, die die RZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Gaues Köln-Aachen in der vorletzten Aprilwoche ziehen konnte. 42 Großfahrten, darunter allein 19 in die prächtigen Rdf.-Ferienbeime am Oberrhein und in Aif an der Mosel, sind bereits ausverkauft. Und dennoch steht eine Fülle von Fahrten offen, die in reizvolle und besonders ausverwählte Landschaften führen. Darum geht noch heute eure Anmeldung ab! — „Kraft durch Freude“ erwartet euch! — Anmeldungen nehmen sämtliche Rdf.-Dienst- und Vorverkaufsstellen entgegen.

**Ortsgruppe Bonn-Süd**

An alle Amtsleiter, Jellen- und Blockleiter sowie Blockhelfer!

Am Montag, 16. Mai, 20.30 Uhr, findet im Lokale Wegger, Burgstraße (Kaiser Friedrich) der Ortsgruppenschulungsabend statt. Es ist Pflicht für alle Amtsträger, an diesem Abend zu erscheinen. Entschuldigungen (schriftlich) gelten nur in ganz dringenden Fällen.

### Die Hausfrau sichert das Ernährungshilfswert

Auch in Bonn wird mit der Abfallverwertung begonnen

Im vergangenen Jahre wurde die NS-Volkswohlfahrt von Reichsminister Generalfeldmarschall Göring, im Rahmen des Vierjahresplanes mit der Durchführung des „Ernährungshilfswerts“ beauftragt. Die wertvollen Küchenabfälle, wie Kartoffelschalen und Gemüseschalen, die bisher achtlos in den Mülleimer wanderten, sollen zur Schweinemast nutzbar gemacht werden. Ende des vergangenen Jahres wurde auch in Bonn mit dem Bau einer modernen Schweine- und Mastanlage begonnen, die seit einigen Wochen fertiggestellt ist und nun in kürzester Zeit mit Tieren belegt wird. Damit man aber gleich beim Eintreffen der Schweine, die im Alter von ungefähr 14 Wochen von der NSL angekauft werden, über die nötigen Futtermittel verfügt, wurde bereits mit dem Einammeln der Abfallstoffe in einzelnen Stadtteilen versuchsweise begonnen. Die Durchführung des Abtransportes wird für die Zukunft noch verbessert. In aller nächster Zeit wird ein größeres Automobil das Abfahren übernehmen. Im großen Ganzen vollzieht sich die versuchsweise durchgeführte Sammelaktion ziemlich reibungslos. Die meisten Hausfrauen unterziehen sich gerne der kleinen Mühe, ihre Küchenabfälle in einem besonderen Behälter aufzubewahren und am Abholtag bereitzubehalten. Auch an dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Hausfrauen doch nach Möglichkeit die Abfälle stets an derselben Stelle, möglichst zentral, aufstellen, damit den Leuten, die das Einammeln besorgen, unnötiges Treppensteigen vermieden wird.



Wie wird nun das Futter bis zum Eintreffen der Schweine aufbewahrt? Das geschieht so: Treffen die mit den Abfällen beladenen Wagen in der Schweinemasterei hinter dem Gaswerk an der Immenburgstraße ein, so werden zunächst die Abfälle verlesen, dann wandern sie in die Dampfanlage, wo sie 10 Minuten in

riefigen Kesseln gedämpft werden. Heiß kommen die so haltbar gemachten Futterstoffe in große Silos, wo sie bis zur Verfütterung aufbewahrt werden. Das Futter läßt sich auf diese Weise unbegrenzt lange aufbewahren. Verfüttert werden die Abfallstoffe mit einem Zusatz von 400 Gramm Gerstenschrot, 100 Gramm Fischmehl und 60 Gramm Futterkalk oder Schlemmkreide pro Tag und Tier. Innerhalb einer Zeit von 5-8 Monaten sollen die Schweine fett gemacht werden, die dann dem allgemeinen Markte zugeführt werden. Die NSL legt besonderen Wert auf die Feststellung, daß es sich bei der von ihr betriebenen Aktion lediglich um eine Schweinemast handelt, keinesfalls gibt man sich mit irgendwelchen Zuchtversuchen ab, was nach wie vor lediglich Sache der Landesbauernschaft ist.

Unser Bonner Betrieb wurde nach den neuesten Erfahrungen ausgebaut. Zunächst sollen 250 Tiere in den bereits fertiggestellten Stallungen untergebracht werden, später, wenn die weiteren Anbauten fertiggestellt sind, wird sich diese Zahl auf 500 Tiere erhöhen. Um aber alle diese Tiere zu füttern und fett zu machen, benötigt die NSL gewaltige Mengen von Abfallstoffen, und so darf sich keine Bonner Hausfrau bei der Aktion ausschließen. An der Hausfrau wird es liegen, ob auch in Bonn das Ernährungshilfswert durchgeführt werden kann.

Blick in die brünte Welt.

Stahlsplitter im Auge

Der Kommandant des neuen amerikanischen 10 000-Tonnen-Kreuzers „Philadelphina“, auf dem Roosevelt kürzlich von seiner Urlaubsreise zurückkehrte, rettete einem norwegischen Seemann das Augenlicht, indem er für rechtzeitige ärztliche Hilfe sorgte.

Menschenfelle in einem Hotel

Bei Instandsetzungsarbeiten im Hotel „Splendid“ in der Stadt Dorohoi in der nördlichen Moldau (Rumänien) wurden unter dem Fußboden einer kleinen, dunklen Kammer im Keller des Hauses zehn Stelletten von Menschen gefunden.

Der Rügenkönig

Im amerikanischen Bundesstaat Illinois wurde vor kurzem der diesjährige „König der Rügner“ gewählt. Sieger in dieser merkwürdigen Konkurrenz wurde derjenige, der das beste Jägerlatein erzählen konnte.

Wie sich ein Autounfall des Filmstars Merle Oberon auswirkte

43 verlorene Tage — Film blieb unvollendet

In London wird gegenwärtig ein Prozeß um 43 verlorene Tage aus dem Filmleben eines großen Stars geführt, der jetzt, da ein an sich harmlos verlaufener Autounfall einen Millionenverlust anrichten kann.

Als am 16. März 1937 an der Ecke der Carburton-Street und der Bolsover-Street in London zwei Kraftwagen zusammenstießen, ahnte niemand, was das für schwere und weitreichende Folgen haben würde.

Merle Oberon war zusammen mit Charles Laughton, dem unvergleichlichen „Heinrich VIII.“ für die Verfilmung des erfolgreichen Romanes „Ich Claudius“, der der Feder des Engländers Robert von Ranke Graves ent-

stammt und auch in Deutschland viel Beifall fand, engagiert. Durch den Unfall mußten die bereits ziemlich weit fortgeschrittenen Dreharbeiten für diesen Film eingestellt werden.

Es blieb nichts anderes übrig, als auf die Fertigstellung des bereits groß angekündigten Filmes „Ich Claudius“ vorläufig zu verzichten. Denn auch über die Auktoren war bereits verfügt worden, so daß man den Film nach Ablauf der 43 Tage selbst mit anderen Darstellern nicht hätte neu drehen können.

Das Gift der Frau Marek

Große Erregung im Wiener Mordprozeß

In der Samstag-Verhandlung im Wiener Mordprozeß sagte ein Zeuge aus: „Frau Marek hat mit einmal erzählt, daß sie ein furchtbares Gift in der Geheimkammer ihres Nachtschiffes habe, und daß sie sich und den Kleinen umbringen werde.“

Darauf nahm Staatsanwalt Dr. Wolawa das Wort: „Hoher Gerichtshof, ich stelle folgende Anträge: Frau Marek hat meine Frage, ob sie Gift gehabt habe, auf das Strikteste mit Nein beantwortet.“

Die Angeklagte streift alles ab

Frau Marek hatte daraufhin durch kurze Zeit Festhörer bezogen, bald aber wieder Pöste befristet, mit der Begründung, daß die Rörner eine zu schwache Wirkung haben.

Weidmann sagt nichts mehr

Der Pariser Massenmörder-Prozeß gegen Weidmann, Million und ihre Mitangeklagten wird kaum vor dem nächsten Frühjahr beginnen.

Junges Mädchen von übermorgen

Roman von Marianne von Angern

„Vorhin hat er schon wieder den „Wüsti“ aus'm Eis-Schrank geholt“, berichtet sie flüsternd. Er richt' sich noch zugrund mit dem englischen G'öff. Da soll er scho' lieber mit dem Fraunzimmer...

„Vorhin hat er schon wieder den „Wüsti“ aus'm Eis-Schrank geholt“, berichtet sie flüsternd. Er richt' sich noch zugrund mit dem englischen G'öff. Da soll er scho' lieber mit dem Fraunzimmer...

gehüllt — das ist Nutti am Abend. Tagsüber ist sie eine ganz andere, da schuftet sie im Haushalt und sorgt für ihre beiden Männer. Kurt ist Nuttis richtiger Sohn; den bedeutend älteren Kurt hat ihr verstorbenen Mann schon in die Ehe mitgebracht.



Briefkasten

N. S. 100. Es ist bestimmt anzunehmen, daß die betreffende Kasse in ihren Geschäftsbedingungen eine Bestimmung hat, wonach sie eingehende Beiträge auf die Schulden der Mitglieder verrechnen kann.

und schloß eine Vernunftheirat. Heute steht es ihr frei, den Existenzkampf selbst aufzunehmen. . . . . Etwa indem sie sich in ein Büro setzt. . . . . Damit wäre in Gundulas Fall wohl sehr gebieter? Und zu Hause geht inzwischen erst recht alles aus den Fugen.



# Liebespoesie aus Schloßgemächern und Minnegärten

### Was Grafen und Ritter in den Burgen am Rhein erlebten

Es liegt im Wunder des Lebens begründet, daß die Vergangenheit nirgends so ursprünglich überliefert ist wie auf den Burgen und in den Schlössern, in denen Amor den Bogen besonders stark spannte und nicht nur feste Mauern durchschloß, sondern auch die Gesehbücher durchlöchernte, wie an den Stätten, wo Frau Venus ihr Zauberreich entfaltet und als Königin herrschte, so wie sie auf dem Engelsbrunnen in Wertheim dargestellt ist, mit dem Pfeil in der einen und dem geknickten Männerherzen in der anderen Hand.

Wo Eros mit geschwungener Fadel in den romantischen Gemächern wandelte, und wo verschwiegenen Lauben das Geheimnis seliger Stunden hüteten, schwebt die Glut heimlicher Leidenschaften aus früheren Zeiten noch heute in den Lüften. Man müßte kein Mensch sein, um nicht zu bemerken, daß in den Gärten und Parkanlagen dieser Burgen und Schlösser die Rosen herrlicher und duftreicher blühen, und die Nachtigallen heller und schöner schlagen als anderswo.

Das trifft in außergewöhnlicher Maße für die trugige Burg Gosel über der Saale zu, die im 11. Jahrhundert von dem kaiserlichen Statthalter Pfalzgraf Friedrich von Gosel und seiner temperamentvollen Gemahlin Adelheid von Stade bewohnt wurde. Die lebensprühende Adelheid, deren weißblondes Haar ein Volkslied besingt, gab dem Landgrafen Ludwig von Thüringen, dem Erbauer der Wartburg, in dem verträumten Minnegarten auf Gosel Gelegenheit, heimlich seine Liebeslust zu stillen, wenn die frommen Brüder des Burgklosters ihren Chorgefang summten, und die sternklare Nacht auf das Thüringer Land hinabsank. Obwohl Friedrich nichts von den Abwegen seiner Gemahlin ahnte, nahm die leidenschaftliche Liebe zwischen Ludwig und Adelheid ein trauriges Ende. In einer Fehde, die die Herrin von Gosel zwischen beiden Männern herbeigeführt hatte, um von ihrem Gemahl erlöst zu sein, fand der Pfalzgraf unter dem Speiß des Thüringer Landgrafen tot zusammen. Ludwig wurde auf Befehl des Erzbischofs Adalbert von Bremen, des Bruders des Erstkönenen, verhaftet und auf die Burg Siebighausen gebracht. Er befreite sich durch einen kühnen Sprung, der ihm den Beinamen „der Springer“ eintrug, aus der Gefangenschaft und löste seine Schuld durch die Stiftung des Klosters Reinharbsbrunn. Adelheid begründete ebenfalls ein Kloster in Oldisleben am Kyffhäuser und beschloß dort als Nonne ihr Leben. Fast neun Jahrhunderte sind seit den Liebesnächten vergangen, aber auf der Burg Gosel erzählt das jüergliche Wingerhäuschen im Minnegarten noch von den zärtlichen Stunden, die den beiden flammenden Herzen dort schlugen.

Aus dem 13. Jahrhundert ist auf der kleinen Burg Caub im Rhein ein Liebesabenteuer in Erinnerung geblieben, dessen Folgen sogar von politischer Bedeutung waren. Der Pfalzgraf hatte seine Tochter Agnes auf die Inselbaße geschickt, um sie unerwünschten Freiern zu entziehen; er hatte aber die Rechnung ohne den draufgängerischen Otto von Wittelsbach gemacht, dessen Liebesfeuer selbst die Rheinfluten nicht löschen konnten. Der junge Agner stieg auf einer Strickleiter in die Kammer der hübschen Pfalzgrafentochter, ohne daß Schloßhauptmann, Torwart, Hofmeisterin und Jofe etwas merkten. Eines Nachts aber wurden seine Besuche doch entbedt und dem Pfalzgrafen gemeldet, der sich an den Erzbischof in Mainz um Rat in der Angelegenheit wandte. Der Erzbischof hatte Verständnis für junge Herzen, schickte dem Pfalzgrafen einen Priester und ließ den Bund zwischen Otto und Agnes beim nächsten Liebesabenteuer gleich in der Burg segnen. Der Pfalzgraf stellte allerdings die Bedingung, daß das zu erwartende Entkind in dem Liebeskammerlein das Licht der Welt erblicken müßte. Das armeisige Mauerloch gibt noch heute als „Winkel der Wonne“ von dem Ereignis Kunde, durch das die Wittelsbacher das Erbrecht auf die Rheinpfalz erhielten.

In den beiden folgenden Jahrhunderten erstrahlten die Burgen Gutenstein, Coburg, Hohburg und Kanis im Glanz der Venus. Auf Gutenstein, hoch über dem Rhein, feierte Ludwig der Bager mit der verführerischen Ghiselaine von Caub bacchantische Liebesmahle, bei denen die Frauen mit Weinlaub und Reben bekränzt waren. Während der tapfere Schweppermann aus seinem Gefolge zwei Riesentiefel Wein austrank, leerte Ludwig mit der toletten Ghiselaine in vollen Zügen den Liebesbecher, in den später ein bitterer Vermutstropfen fiel. Er erlag einem Gisttrank, den Violante, die Münchner Rivalin Ghiselaines, für die Herrin auf Gutenstein getraut hatte. Die alten Mauern der Feste Coburg berichten von der Liebe des alten Berthold von Henneberg zu seiner jugendlichen Vorleserin Johanna. Sie steigerte sich zu rasender Eiferjucht, als Johanna ihre Gunst auch noch dem Junker Balthasar vom bischöflichen Hof zu Bamberg schenkte, der so verliebt war, daß er sich mastiert ins Schloß wagte. Später vernahmten die Coburger Mauerern noch das Liebesgelfüßter der fürklichen Gattin Johann Rasmirs „Nennchen mit der Bibernmüge“, die die Unruhe ihres Herzens durch lebenslängliche Haft im obersten Geschoh der Burg büßte. Im Schloß Hohburg an der Donau verliebte Albrecht von Wittelsbach mit der bezaubernden Augsburgur Baderstochter Agnes Bernauer nach heimlicher Eheschließung den Liebesfrühling, der mit der ergreifendsten Liebestragödie der deutschen Geschichte seinen Abschluß fand. Die Burg Kanis in Thüringen erinnert an die mannstolle verwitwete Katharina von Brandenstein, deren seidene

Strumpfbänder die Inschrift trugen: „Wer mich liebt, den lieb ich wieder“. Ihre verliebten Augen veranlaßten Wilhelm den Tapferen, den Sohn des kurfürstlichen Friedrich des Streitbaren, seine aus königlichem Hauße stammende Gemahlin in die Verbannung zu schicken und ihr ein Schloß zu öffnen. Er erhielt die Strafe, als er Katharina nach dem Tode seiner Gemahlin heiratete; denn in der Ehe ward aus der schwärmerischen Geliebten ein herrschfüchtiges Weib.

Zwei romanhafte Liebesgeschichten schrieb Amor im 17. Jahrhundert auf der Burg Rheinfels, oberhalb von St. Goar am Rhein, und auf der Burg Kunkel an der Lahn in das große Wunderbuch des Lebens. Auf der Feste Rheinfels, die heute eine der schönsten rheinischen Burgruinen ist, verliebte sich der galante Landgraf Ernst von Hessen in Christel Dirnigell, die Blutzunge Tochter seines Korporals. Da seine Zudringlichkeiten von dem graziosen Badfisch mit einer Ohrfeige quittiert wurden, entschloß er sich noch mit 67 Jahren, das 17jährige Mädchen zu heiraten. Auf der Burg Kunkel führte Amor in anmutigem Versteckspiel den Erbgrafen von Kunkel mit Gertraude Regenbogen, der Tochter seines Stabstrompeters, zum ehelichen Bund zusammen.

Das 18. Jahrhundert umschließt die „galante Zeit“, in der die Liebesabenteuer kaum noch Abenteuer waren. In Schwedt an der Oder, in Würzburg mit Beltschheim und in Karlsruhe hat sie einige ihrer bekanntesten Denkmäler. Der tolle Markgraf von Schwedt, der nachts auf einem Brett von einem Edlenfenster ins andere wandelte, verwirrt mit seinem Andenken noch heute die Gemüter. Es ist altbekannt, daß im Park des Schlosses die Lippen der Mädchen noch einmal so süß sind wie anderswo. Aus diesem Grunde wird der Schloßpark jeden Tag bei anbrechender Dunkelheit geschlossen, so daß sich die jungen Herzen dem benachbarten „Tal der Liebe“ zuwenden müssen.

Das 18. Jahrhundert umschließt die „galante Zeit“, in der die Liebesabenteuer kaum noch Abenteuer waren. In Schwedt an der Oder, in Würzburg mit Beltschheim und in Karlsruhe hat sie einige ihrer bekanntesten Denkmäler. Der tolle Markgraf von Schwedt, der nachts auf einem Brett von einem Edlenfenster ins andere wandelte, verwirrt mit seinem Andenken noch heute die Gemüter. Es ist altbekannt, daß im Park des Schlosses die Lippen der Mädchen noch einmal so süß sind wie anderswo. Aus diesem Grunde wird der Schloßpark jeden Tag bei anbrechender Dunkelheit geschlossen, so daß sich die jungen Herzen dem benachbarten „Tal der Liebe“ zuwenden müssen.

Das 18. Jahrhundert umschließt die „galante Zeit“, in der die Liebesabenteuer kaum noch Abenteuer waren. In Schwedt an der Oder, in Würzburg mit Beltschheim und in Karlsruhe hat sie einige ihrer bekanntesten Denkmäler. Der tolle Markgraf von Schwedt, der nachts auf einem Brett von einem Edlenfenster ins andere wandelte, verwirrt mit seinem Andenken noch heute die Gemüter. Es ist altbekannt, daß im Park des Schlosses die Lippen der Mädchen noch einmal so süß sind wie anderswo. Aus diesem Grunde wird der Schloßpark jeden Tag bei anbrechender Dunkelheit geschlossen, so daß sich die jungen Herzen dem benachbarten „Tal der Liebe“ zuwenden müssen.

Das 18. Jahrhundert umschließt die „galante Zeit“, in der die Liebesabenteuer kaum noch Abenteuer waren. In Schwedt an der Oder, in Würzburg mit Beltschheim und in Karlsruhe hat sie einige ihrer bekanntesten Denkmäler. Der tolle Markgraf von Schwedt, der nachts auf einem Brett von einem Edlenfenster ins andere wandelte, verwirrt mit seinem Andenken noch heute die Gemüter. Es ist altbekannt, daß im Park des Schlosses die Lippen der Mädchen noch einmal so süß sind wie anderswo. Aus diesem Grunde wird der Schloßpark jeden Tag bei anbrechender Dunkelheit geschlossen, so daß sich die jungen Herzen dem benachbarten „Tal der Liebe“ zuwenden müssen.

Hermann Ulrich · Hannibal

Es bricht sich Bahn  
Nur das was gut,  
Beim Einkauf muß Du daran denken,  
Vor Billigkeit sei auf der Hut,  
Es kann Dir niemand etwas schenken.

**Leinenhaus Radermacher Kaiserplatz 14**  
seit 62 Jahren  
**das Haus der guten Qualitäten.**  
Besonderheit:  
**Braut- und Erstlings-Ausstattungen.**  
Herrenwäsche nach Maß und auf Lager.

  
Eine gute Nähmaschine  
in jeder Preislage, auch gegen Teilzahlung, finden Sie im Fachgeschäft  
**E. Rohloff**  
Bonn, Gasse 33  
Reparaturen, Fachhandel und Privat. — Alle Ersatzteile.

Schöne nützliche und praktische Geschenke zum Muttertag  
in Porzellan, Glas, Keramik  
finden Sie billigst bei  
**Grooters**  
Bonn, Sternstr. 32

Und für den Muttertag  
**75 fertige Polstermöbel**  
Couch 59.— 66.— 78.— 98.— usw.  
Sessel 18.50 25.— 29.50 33.50 usw.  
Alle anderen Kleinmöbel in großer Auswahl  
**Möbel-Hollands, Bonn**  
Brückenstraße 42/44 — Ueber 200 Einrichtungen

**Hübsche Geschenke**  
in Parfümerie-Kästen  
Bürsten- und  
Manikür-Garnituren  
**Wahlen**  
Sternstraße 17  
Schönheitspflege-Salon.

**15. MAI** *Sie finden im Wahlen*  
**am Muttertag!**

Für die Berufs- und Handelsschule  
Bücher, Hefen, Mappen  
Reißzeuge, Reißbretter  
**Zum Muttertag!**  
Briefpapiere, Füllhalter  
Geschenke  
Glückwunschkarten  
**Wihl. Baucichter**  
Bonn  
Markt 11 — Ruf 3381

  
**BONN**  
Wenzelgasse 39-43  
Abteilung Gardinen und Dekorationen  
Wenzelgasse 54

**Kleine Preise zum Muttertag**

Landhausgardinen in hübschen Mustern, mit Spitze . . . . . per Meter **0.48**

Stores in moderner Musterung mit Einsatz und Franse . . . . . per Meter von **1.25 an**

Gröbuche ca. 300 cm die neuzeitliche Gardine . . . **3.25**

Dekorations-Stoffe uni und bedruckt, in wundervoll. Fantasie-Designs . . . . . per Meter von **1.95 an**

... und unsere Schaufenster zeigen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit!

**Immer zufrieden**  
mit den bekannten  
**Dr. Diehl-, Lingel- und Rheinberger Schuhen**  
Schuhhaus  
**Lieberz**  
Bonn, Markt 37  
Ruf 5024. — — —

**Holzwohle Sägemehl Holzwohle**  
**Wihl. Streck, Bonn**  
Königsstraße 127-131.

**Kaufe getr. Anzüge**  
u. sonstige Kleider u. Hübel, Gabel, Hühner, u. Ludwig, Josefstraße 43, Tel. 6949

**Für Balkon und Garten**  
**SCHIRMFABRIK ECK**  
DREI ECK  
NEUBEZIEHEN ALLE REPARATUREN EIGENE FABRIKATION

Schöne und preiswerte Geschenke für den  
**Muttertag**

**Damenschürzen** farbig bedruckt, hübsche Trägerform 1.25 0.98 **0.88**

**Damenkittel** praktische ärmellose Form . . . 2.43 **1.75**

**Damenkittel** 1/2 Arm, hübsche Streifenmuster 2.95 **1.95**

**Damenkittel** einfarbig, mit buntem Besatz . . . . **3.50**

**Damenkittel** kleidsame, hochgeschlossene Form . . **3.75**

**Damenkittel** m. lang. Arm, beliebt. Tupfenmuster 6.30 **5.80**

Weiter empfehlen wir folgende Geschenke:  
**feine Damenwäsche, Unterkleider, Nachthemden, Damenstrümpfe, Damenhandschuhe, feine Modeartikel. — Tischdecken —**

**Gehr. Leffers**  
Bonn, Remigiusstraße

Das praktische elektrische Bügeleisen ein elektrisches Kochgerät ein Heißluft-Fön eine Schallplatte  
sind Geschenke, die die Mutter besonders erfreuen. Eine große Auswahl auch anderer Geschenke finden Sie im  
**Elektrohaus Schumacher**  
Sternstraße 29 BONN Telefon 3722

Kleine und große Geschenke für den Ehrentag der Mutter  
in auserlesener Kunsthandwerk finden Sie im  
**Kunstgewerbe von Frau M. Gordan**  
Poststraße 14 BONN Poststraße 14  
Neu aufgenommen: Ungarische Blusen und Kopfhüder.

**HAUS DER NEUHEITEN**  
**Joh. Held, Bonn**  
GOLD-, SILBER- U. MÜNSTERPLATZ 2  
STEIN-SCHMUCK ECKE MARTINSPLATZ

**Haus der Liköre** Weine, Weinbrände  
**Haus der Pralinen** Schokoladen, Konfitüren  
**Weller, Bonn, Poststraße 19, Ruf 7873**

**Silber-Ankauf** Altes Silbergeld und Bruchstücke kauft W. Müller, Godesberg, Augusta-Str. 55.  
**Kaufe getr. Anzüge** Herren- Dam-, Kinderkleid, Wilmos usw. Frau Dörfler, Bonn, Josefstr. 66. Karte anfordern!  
**Eis- u. KÜHLSCHRÄNKE** für Haushalt u. Gewerbe 6. Spleis, Münsterstr. 7. Ruf 829

**H. HAGEDORN BONN**  
Häuser vom Rindfleisch  
RATHAUSGASSE 44  
Schick Geschenke-Kalender  
RUF 5408

**Prakt. Geschenke für den Muttertag**  
finden Sie bei  
**Elektro-Gnadenthür**  
Bonn, Sternbrücke 9.

**Silber-Ankauf**  
Altes Silbergeld Bruchstücke 11/61 088  
Juwelier Möbius, Poststraße 27.

**Haus der Geschenke**  
**RISCHEL-WECK**  
STERNSTR. 69

**Für die Mutter**  
Die praktischen Geschenke aus dem Radio- und Elektrohaus  
**Jean Nolden**  
Bonn, Wenzelgasse 14  
● **Frau Pohl** ●  
Josefstr. 54, fault getrag. Anzüge, Toppen, Güten, Schuhe.

**Auch Basttaschen** FOR DIE MUTTER HAT  
TEL 6697  
**Der Holzladen**  
HANDWERK U. VOLKSKUNST AM HOF 5 (AM HUSARENKAMMEL)

**Kennen Sie mein modernes Verkaufssystem?**

**Kredit Bekleidung bis 6 zu Monaten Möbel bis zu 20 Monaten**

**Herren-, Damen-, Kinder-Bekleidung**  
Wäsche, Strickwaren, Schuhe, Bettwaren, Herde, Fahrräder Möbel

**J. C. Adam**  
Das Haus des Vertrauens, Bonnégasse 24-26  
Verkauf gegen Ebestandsdarlehen zu niedrigen Preisen  
Bei Neukauf bitte höflichst Ausweis mitzubringen.

# Godesberger Nachrichten

## Wortverbot an seinem neugeborenen Kinde

Der Täter in Godesberg festgenommen  
Der Polizei gelang es jetzt, in Godesberg einen 28-jährigen Mann aus Köln-Mülheim festzunehmen, der am 28. November 1937 in seiner damaligen Wohnung in Köln versucht hatte, sein am Tage vorher geborenes Kind zu töten. Nachdem er zunächst die Wächlerin durch Würgen am Hals und durch Faustschläge gegen Kopf und Körper verletzt hatte, wollte er den Säugling gegen die Wand schleudern. Durch die Hilferufe der Wächlerin wurde er aber an der Ausführung dieses Vorhabens gehindert. Dann versuchte er, das Kind in seinem Bettchen zu erstickend. In letzter Minute konnte es aber von Hausbewohnern aus seiner hilflosen Lage befreit werden. Der gemeine Bursche war nach der Tat geflohen und hatte sich seitdem ohne Anmeldung in Godesberg verborgen gehalten. Als Motiv seiner Schandtaten gibt er Eifersucht an.

## Kameradschaft ehem. 69er

Am Sonntag fanden sich die hiesigen wie auch Abordnungen der Kölner und Bonner Kameraden mit ihren Angehörigen zu einer schlichten, aber eindrucksvollen Abschiedsfeier in der Redoute ein. Sie galt dem Reichsbundesführer Major a. D. Braun, der seinen Wohnsitz nach Passau a. D. Donau verlegt. Major a. D. Langenberg als Kameradschaftsführer fand herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für den Scheidenden. Er überreichte als stetes Erinnerungszeichen an die Godesberger Kameradschaft ein von dem hiesigen Maler Em. Wiedemann geschaffenes Bild des Führers. Für die Kölner Kameraden sprach Kamerad Schammeister Schölzer und überreichte ein prächtiges Blumenangebinde. Den Abschiedsgruß der Bonner Kameradschaft überbrachte Kamerad August Fieseler, der Vater des bekannten Weltmeisters im Kunstflug Gerhard Fieseler.

## Aus dem Tagebuch der Kriminalpolizei

In der Zeit vom 1. bis 8. Mai gelangten bei der Kriminalpolizei zur Anzeige: fünf Diebstähle, vier Betrugsfälle, eine Körperverletzung, eine Unterschlagung und ein Tierquälerei.

## Frühere Verzögerung der Briefkästen

Aus betriebstechnischen Gründen muß vom 15. Mai ab die letzte Tageslieferung der Ortsbriefkästen allgemein 15 Minuten früher erfolgen. Die Briefkästen, die bisher z. B. um 8.30 Uhr geleert wurden, werden vom 15. Mai ab bereits um 8.15 Uhr geleert.

## Von niedergehendem Gestein erschlagen

Auf der Grube Friedrich Wilhelm bei Herdorf wurde der auf einem Abbau tätige Bauer Ernst Nidel aus Daaden durch niedergehendes Gestein so schwer getroffen, daß er auf der Stelle tot war.

## Außerföhrung und Ueberschreitung der Polizeistunde

Angezeigt wurden drei Personen wegen ruhestörenden Lärmens auf der Koblenzer- und Bahnhofstraße und fünf Fälle von Uebertretungen der Polizeistunde.

## Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten

Die Godesberger Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten hält heute nachmittag ihre Monatsversammlung in der Redoute ab. Wichtige Mitteilungen sind zu erwarten. Ferner ist ein Vortrag über die großen politischen Ereignisse unserer Tage.

## Die Schwäne auf dem Volksgartenweiher

Das Schwännpaar auf dem Weiber im Volksgarten hat sich im Laufe der Zeit so stark fortgepflanzt, daß man auch den Grottentisch im neuen Park mit einem Pärchen besetzen konnte und daneben jetzt vier Stück auf dem Volksgartenweiher unterhält. Die Stammeltern hat man von dort entfernen müssen wegen der Eifersucht des Ganters gegenüber seiner Nachkommenschaft, sie sind in einem Vorgarten mit Springbrunnen auf der Rurfürstenstraße untergebracht.

## Appell der Wehlemmer Kriegerkameradschaft

Meilem: Die Kriegerkameradschaft Wehlem des „NS-Reichskriegerbundes“ hielt in Wald-Gügens Hubertasteller ihren Appell ab. Nach Begrüßung durch den Kameradschaftsführer Pq. Franz Ulfert wurden dann die neuen Parolebefehle verlesen und für die Kameradschaft wichtige Mitteilungen gemacht. Ferner sprach Kamerad Ulfert noch über einen im September geplanten Manöverball, ein im Sommer geplantes Preis- und Übungsschießen.

## Schwarzjäger am Rhein

Meilem: Die Kameraden der Gruppe West der Kameradschaftlichen Vereinigung ehemaliger Feldartilleristen 231 hielten bei ihrem Kameraden Supp Küster im „Weinhäuschen am Rhein“ ihre 10. Wiedersehensfeier ab, zu der auch der Gründer des Regimentsverbandes ehem. 231er, Kamerad Salzmänn aus Magdeburg, erschienen war. Kamerad Schalenbach, der Führer der Gruppe West, konnte zu seiner Freude zahlreiche Kameraden mit ihren Familien begrüßen. An Stelle des verhinderten Batteriechefs, Hauptmann Ritter, hielt Kamerad Bades eine kurze Ansprache, in der er dem Kameraden Schalenbach für seine großen Verdienste um den Aufbau der Gruppe West des Regimentsverbandes dankte. Die Kameraden der alten Armee wollten stets ein Vorbild für die heranwachsende Jugend sein und treue Kameradschaft halten. Kamerad Salzmänn sprach den Kameraden im Westen den Dank des Regimentsverbandes ab. 231er für ihr treues Zusammenhalten aus und berichtete von den mittel-deutschen Kameraden. Aus seinem Bericht ging hervor, daß der Verband gemeinsam mit dem Art.-Regt. 4 in Magdeburg seinen gefallenen Kameraden ein würdiges Denkmal errichten ließ und daß das Art.-Regt. 13 die Tradition der Kriegserformation übernahm. Kamerad Schalenbach nahm die Heldenehrung vor und übergab dem Kameraden Küster eine Heldenehrentafel. — Nach einem Prolog sowie einem Segensspruch von Kamerad Ulfert hielt Kamerad Prof. Dr. D. Schmidt-Taping eine zu Herzen gehende Ansprache über das

alte und das neue Deutschland. Ein dreifaches Siegel Seil und die Lieber der Deutschen bildeten den Schluß des offiziellen Teiles, an den sich ein gefälliges Beisammensein angeschlossen.

## Bon der oberen Sieg

Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung  
Wissen: Im großen Saale des Wessener Hofes fand eine Brandschadenverhütungstagung der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung für den Kreis Altenkirchen statt. Auf Einladung des Kreisleiters nahmen an der Tagung sämtliche Kreisamtsleiter und Höhesträger, die Führer der einzelnen Gliederungen, Vertreter des Landrats, die Amts- und Gemeindebürgermeister des Kreises, die einzelnen Forstverwaltungen und die Führer der Feuerwehren des Kreises teil. Der Referent der Zentralstelle der RAG, Bod-Berlin, sprach über die Aufgaben der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung unter besonderer Berücksichtigung des Vierjahresplans. Jeder müsse im Dienst der Schadenverhütung stehen, um damit tatkräftig das große Aufbauprogramm des Führers zu unterstützen. Dann sprach Branddirektor Andehner aus Bad Reichenhall über die Waldbrandgefahren.

## Tagung der Imker

Wissen: Im Hotel Fischer in Luermühle hielt der Kreisverband der Imker die Jahrestagung ab. Kreisvorsitzende Mühlsp-Wissen sprach zunächst über die Standbegehung 1938. Zu diesem Zwecke wurden für den Kreis Altenkirchen vier Personen eingesetzt. Eine der Hauptaufgaben dürfte es sein, die Imker in allen Fragen zu beraten. Die Befichtigung und Beratung erstreckt sich auf den Bienenstand, seine Lage sowie seine äußere oder innere Ordnung, die Bienenwohnungen mit ihren Räden und Risten, den Befund der einzelnen Bienenstöcke, die Bienenpflege und das Zuchtwesen, die Gewinnung von Honig und Wachs, sowie auf die Beratung von jagdlichen Geräten.

## Ferienkinder aus Oesterreich kamen

Wissen: 107 österreichische Kinder sind gestern im Kreise Altenkirchen eingetroffen. Auf allen Bahnhöfen hatte Hitler-Jugend Aufstellung genommen, um die Gäste zu begrüßen. Die Ferienkinder wurden in den einzelnen Orten des Kreises untergebracht.

## Hohes Alter

Niederfischbach: Der Invalide Hermann Fackel aus Buchenhof wurde bei bester Gesundheit 84 Jahre alt. Er ist Mitbegründer der Kriegerkameradschaft und Inhaber des goldenen Koffelhäuserabzeichens.

## 50 Jahre Storkentants

Eitorf: Am gestrigen Dienstag konnte Frau Wilhelm Hombach aus dem benachbarten Eitorf-Hombach ihr 50jähriges Dienstjubiläum als Hebamme in der Gemeinde Eitorf feiern. In diesen Jahren hat sie mit großer Liebe vielen Müttern treu zur Seite gestanden. Trotz ihres hohen Alters von 75 Jahren übt sie auch heute noch freudig ihren Beruf aus.

## Zwei Autounfälle

Herchen: Der Anhänger eines Lastwagens kam auf der Siegstraße ins Schleudern und schlug gegen einen Baum, der aus der Erde gerissen wurde. Der Anhänger und der Triebwagen wurden schwer beschädigt. — Am Bahnhof kam ein schwerer Lastwagen der Böhmung zu nahe und verlor tief. Erst nachdem die geladene Hüttenläure aus dem Tank gelassen wurde, konnte der Wagen wieder flott gemacht werden.

## Heute öffnet die neue Godesberger Stadtparkasse ihre Pforten

Günstige Entwicklung — Fast eine Million Zugang an Spareinlagen im vergangenen Jahr



Blick auf die neue Godesberger Stadtparkasse, die am heutigen Mittwoch ihre Tore für den Publikumverkehr öffnet. phot. S. Gerl.

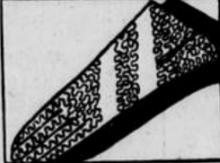
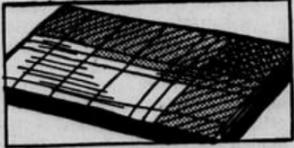
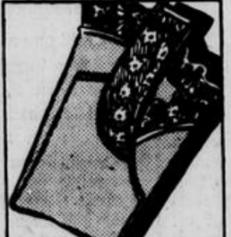
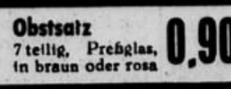
Nachdem der Vorplatz der Stadtparkasse an der Rheinallee fast fertiggestellt ist, wird am heutigen Mittwoch der Haupteingang der Sparkasse für das Publikum geöffnet werden. Nach Fertigstellung des Vorplatzes wird sich das Straßenbild durch den imposanten Neubau der Sparkasse weit schöner gestalten als

bisher. Die Sparkasse, die sich äußerst gut entwickelte, hat im Jahre 1937 an Spareinlagen einen Zugang von fast 1 Million Mark aufzuweisen. Ganz besonders gut hat sie sich nach Fertigstellung des Neubaus entwickelt. Seit Januar 1938 beträgt der Zugang der Sparkonten 214 Stück und der der Scheckkonten 31 Stück.

# Dankt an die Mutter!

Am 15. Mai ist der Ehrentag der Mutter. Da darf auch Dein Geschenk nicht fehlen. Sicherlich finden Sie unter diesen Angeboten etwas Schönes!



				
Prakt. Frauentasche, schwarz Saffian, gepreßtes Leder mit breitem Metallbügel. Bügellänge 24 cm. . . 6.50	Moderne Unterarmtasche - Leder mit gezogener Vorderseite, breitem Metallbügel und versenk. Griff. . . 6.90	Damen-Handschuhe Lederseide, mit Fantasie-Stulpe, 1 Knopf Paar 1.65	Damen-Handschuhe Lederseide in modernen Farben, Paar 2.50	Kuchenheber in verschiedenen Formen, mit Karton 0.95 0.75 0.50
				
Kaffeedecke Zellwolle, in hübschen Karomustern . . . ca. 130/160 cm 2.95	Diese hübsche Charmeuse-Sportbluse in vielen Farben vorrätig . . . 42-48 2.95	Diese feinsche Charmeuse-Sportbluse in uni, mit farb. Kragen abgesetzt, kostet 42-48 3.95	Hausmittel mit Puffarm, aus apartem Buntdruck, hübsche Machart . . . 4.95	Damen-Zierschürze blau/weiß getupft, mit bunter Passe und buntem Volant . . . 2.45
				
Kunstseidene Damastdecke weiß, mit farbiger Kante, ca. 130/160 cm . . . 3.75	Hübsche Sportbluse aus Bemberg-Kunstseide, in schönen Pastellfarben . . . 6.90	Feinsche Sportbluse aus Bemberg-Kunstseide . . . 8.90	Frühstücksservice 5teilig, modernes Muster . . . 1.95	Obstsatz 7teilig, Preßglas, in braun oder rosa . . . 0.90
				
Künstlerdecke Kunstseide, indanthren, Blumenmuster, ca. 130/160 cm . . . 4.50			Flötkessel Aluminium, ca. 2 Liter . . . 1.00	

# KAUFHOF BONN

# Aus der Umgegend

## Das Beueler Strandbad liegt „trocken“

Große Säuberungsarbeiten werden ausgeführt

Beuel: Der ständig im Fallen begriffene Wasserspiegel des Rheins hat im Strandbad eine trockene Steinwüste geschaffen. Über hundert Meter weit im Strom hat man die Rutschschwimmergrenze gekennzeichnet, die, wenn nicht Regen kommt, bald wieder auf dem „Trockenen“ liegen dürfte. Das zwischen den einzelnen Kribben gelegene eigentliche Strandbadgebiet hat man, die günstige Gelegenheit benutzend, inzwischen von allem Gestein geläubert, was bei dem hoffentlich recht bald eintretenden günstigeren Wetter sich auf den Strandbadbetrieb recht vorteilhaft auswirken dürfte.

## Das Verzeichnis der abgabepflichtigen Pferde

Beuel: Das Verzeichnis der abgabepflichtigen Pferde, Esel- und Rindviehbestände sowie der dafür zu entrichtenden Versicherungsbeiträge zum Viehversicherungsentschädigungsfonds für das Rechnungsjahr 1938 liegt

bis 21. Mai 1938 auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden von 7.30 Uhr bis 13 Uhr öffentlich aus. Da die Veranlagung der Abgabe aufgrund der Viehzählung von 1937 erfolgt ist, liegt es im Interesse der infrage kommenden Viehbesitzer, das Verzeichnis einzusehen und gegebenenfalls Abänderungen auf den Stand vom 1. April 1938 zu beantragen. Evtl. Einsprüche müssen bis spätestens 22. Mai 1938 eingereicht werden.

## Kirchlicher Bereitschaftsdienst

Beuel: Den kirchlichen Bereitschaftsdienst versteht am heutigen Mittwoch von 14 bis 24 Uhr und von Samstag, 14. Mai, 14 Uhr bis Montag, 16. Mai, 8 Uhr, Dr. Franz Wentrup.

## Die Zahlung der Renten

Beuel: Die Auszahlung der Zulagen an die Kriegsbekämpften erfolgt am Samstag, 14. Mai, vormittags von 9 bis 11 Uhr im Rassenraum der Gemeindefesthalle Beuel, Rindausstraße 5.

## Ausgeglichener Haushaltsplan in Oberkassel

Gesunde Finanzlage — Besondere Ausgaben für Schöngestaltung des Ortes

Oberkassel: Die Gemeinderäte von Oberkassel kamen zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung als Hauptpunkt die Beratung des Haushaltsplanes für 1938 stand. Wie Amtsbürgermeister Tersteegen erläuterte, war die Aufstellung und Gliederung des Haushaltsplanes erstmalig nach der Gemeinde-Haushaltsverordnung vom 4. September 1937 vorzunehmen. Die weitere Abnahme der sozialen Ausgaben und eine umsichtige Haushaltsführung haben dazu geführt, daß die Finanzverhältnisse der Gemeinde Oberkassel gesund sind. Die Kasse war in der Lage, alle Forderungen bei Fälligkeit zu leisten. Im neuen Haushaltsjahr ist mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung zu rechnen. Der ordentliche Haushaltsplan 1938 schließt in Einnahmen und Ausgaben ab mit einem Betrage von 251 000 Mark. Im außerordentlichen Haushaltsplan sind 8500 Mark für die Fertigstellung der Volkswohnungen vorgesehen. Auch dieser Etat ist ausgeglichen. Allgemein wird man es begrüßen, daß besondere Ausgaben vorgesehen sind für die Schöngestaltung des Ortes usw. Es sollen bereitgestellt werden: 20 000 Mark für die Instandhaltung und den Ausbau von Straßen und Wegen, insbesondere für die Verbesserung der Meerhauser Straße und den Bau der Franz-Müller-Straße; 5000 Mark für die Ausgestaltung und Instandhaltung der Turnhalle; 5000 Mark für die Erweiterung des Friedhofes; 1000 Mark für die Auspflanzung von Straßen und Plätzen. Bei Festlegung

der Steuern berichtete Amtsbürgermeister Tersteegen über die Änderungen, die durch das neue Grundsteuergesetz eintreten werden. Die Steuerbefehle für das Haushaltsjahr 1938 wurden wie folgt festgelegt: Grundsteuer: für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 60 Prozent; für den übrigen Grundbesitz 100 Prozent der Steuerbemessung; Gewerbesteuer: nach dem Gewerbeertrag und Gewerkekapital 180 Prozent, Lohnsummensteuer 780 Prozent; Bürgersteuer 600 Prozent.

## Zahlen aus dem Amt Oberkassel

Oberkassel: Das Standesamt Oberkassel beurkundete im Monat April 14 Geburten, 8 Eheschließungen und 6 Sterbefälle. Beim Einwohnermeldeamt wurden 132 Anmeldungen, 142 Ab- und 18 Ummeldungen registriert.

## Aus dem Oberkasseler Polizeitagebuch

Oberkassel: Im April 1938 wurden folgende Anzeigen erstattet: wegen Beleidigung, übler Nachrede und Verleumdung 4, wegen Jagdvergehens 1, Verkehrsunfälle 5, Verstöße gegen die Saupolizeiordnung 3, Verkehrsübertretungen 4, wegen unerlaubtem Fahren mit Probefahrzeugen 2, wegen groben Unfugs 4, Vergehens gegen das Feld- und Forstpolizeigesetz 1, Unfallanzeige 1, Vermisshenanzeige 1 und Fundanzeige 1. Acht Personen wurden gebührenschriftlich verwarnet.

## Beim Straßenbau tödlich verunglückt

Mit einem neun Zentner schweren Kippwagen die Böschung hinabgestürzt — An der Schürze hängen geblieben

Honnelf: Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am Straßenbau bei Kottbige. Bei den Erdbewegungen wurde ein Honnelfer Arbeiter von einem Kippwagen die Böschung heruntergerissen und so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

Bei dem Verunglückten handelt es sich um den 55-jährigen Gartenarbeiter Josef Buchbender aus Honnelf, Högweg. Buchbender erhielt den Auftrag, mit drei anderen Arbeitern Kameraden das Untergerüst eines großen Kippwagens (Hund) eine Böschung herunter auf ein dort unten liegendes Gleis zu befördern. Es gelang den vier Arbeitern Kameraden, den Hund bis an den Rand der Böschung, die an der Stelle sechs Meter tief ist, heranzubringen. Gemeinsam faßten die vier Arbeiter den 450 Kilogramm schweren Hund an und kippten ihn auf das Kommando „Schmeiß ab!“ die Böschung herunter. Dabei verding sich die Schürze des verunglückten Buchbender an Kippwagen. Das 9 Zentner schwere Fahrzeug rutschte ihm mit der Böschung hinunter. Die Verletzungen waren derart schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Eine 83jährige

Honnelf: Frau Peter Wollschau, Kreuzweidenstraße 27, feierte gestern ihren 83. Geburtstag.

## Ernennung

Honnelf: Raphael Schüller von hier ist zum Varrer der Reformationsgemeinde Kap-Weide bei Steele a. d. Ruhr ernannt worden.

## Ein 84jähriger in Königswinter

Königswinter: Gärtner Adolf Meier, Niederdollendorferstraße, vollendet am heutigen Mittwoch in körperlicher und geistiger Frische sein 84. Lebensjahr.

## Wieder Manentreffen in Rhöndorf

Rhöndorf: Die ehem. 7. Manen werden auch in diesem Jahre in Rhöndorf am Manentreffen ein Gedenktreffen abhalten. Die Offiziersvereinigung beabsichtigt, die Feier, für die der 27. und 28. August vorgesehen sind, noch mehr auszugestalten als bisher und ihr dadurch den Charakter einer Wiedersehensfeier zu geben. Die Organisation der Veranstaltung hat die Kölner Kameradschaft übernommen.

## Erfolgreiche Schützen

Rhöndorf: Auf dem Schützenfest in Eimberich errangen Schütze Christian Schwiippert den 1. Ehrenpreis, 1. Zweitpreis und 2. Zweitpreis und Schütze Peter Weber den 1. Zweitpreis.

## Unfälle in Linz

Linz: Eine Frau, die in der Klosterstraße einem entgegenkommenden Pferdewagen ausweichen wollte, fiel so unglücklich, daß sie ein Bein brach und ins Linzener Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch oberhalb des Basaltwerkes trug sich ein Unglücksfall zu; ein Motorradfahrer stürzte und wurde verletzt zum Arzt gebracht.

## 96jähriger Veteran zu Grabe getragen

Linz: In Gernscheid auf der Linz Höhe wurde einer der ältesten Veteranen, Kamerad Johann Muth, unter höchster Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. An der letzten Ruhestätte des verstorbenen 96jährigen Kameraden legten der Adjutant und Verwaltungsführer des Kreisverbandes Neuwied einen Kranz des Kreisverbandes nieder.

## Der Neubau des Hönninger Bahnhofs

Hönningen: Die Arbeiten am Neubau des Empfangsgebäudes des hiesigen Reichsbahnhofs sind soweit gebiechen, daß der neue Wartesaal dritter Klasse dem Verkehr übergeben werden konnte. Architektonisch ist er in neuzeitlich-geschmackvoller Form gehalten, die Fenster gewähren einen herrlichen Durchblick zu den Baum- und Grünanlagen vor dem Bahnhof. In Verbindung mit einer Freitreppe ist eine Terrasse vor dem Gebäude angelegt worden, die in der schönen Jahreszeit dem Restaurationsbetrieb dient.

## Wilde Schwäne auf dem Rhein

Hönningen: Zwei wilde Schwäne sind seit einigen Tagen in der Nähe der Hönninger Steinbrücke, dem sogenannten Steinernen Wehr, aufgetaucht. Die großen

Vögel kamen aus der Richtung des Schlossparkes und ließen sich hier am Wasserstrand nieder.

## NSB-Kindergarten in Hönningen

Hönningen: Durch die NSB wurde der Kindergarten der Gemeinde neu eröffnet. Mit der Betreuung der Kleinen ist eine staatlich geprüfte Kindergärtnerin beauftragt.

## Neue Friedhofskapelle

Hönningen: Mit den Arbeiten zur Erbauung der neuen Friedhofskapelle ist begonnen worden. Auf dem vorderen Teil des alten Friedhofsgeländes wird eine Firma ihr neues Verwaltungsgebäude erstellen. Sie hat Vorlage getroffen, daß noch vorhandene alte Grabstätten, die bereits eingeebnet sind, in pietätvoller Form gemeinsam an anderer Stelle untergebracht werden.

## 40jähriges Dienstjubiläum

Hönningen: Auf ein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Kali-Chemie, Abteilung Fabrik für künstliche Düngstoffe, konnte Laborant Johann Lagarr zurückblicken. In einer Verehrungsbescheide der Geschäftsführer Direktor Dr. Brecher der treuen Dienste des Jubilars, der die Hälfte dieser Zeit im früheren Wert Stöberer verbrachte und überreichte ihm ein Anzeigebild sowie eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Hönning. Auch die Kameraden bedachten den Jubilar mit einem wertvollen Geschenk, ebenso wurde ihm eine Urkunde der Deutschen Arbeitsfront überreicht.

## Gemüthlicher Abend des Maiklubs

Niederpleis: Der Maiklub hatte am Montagabend im Gasthaus Rikartz einen gemüthlichen Abend. Das Maikönigspaar, Hans Klünther und Josefina Fischer, war bereits am 1. Mai gekrönt worden. Bei frühlichem Umtrunk und Liedern verlief der Abend nach edler Zungelassenheit. Einen ansehnlichen Reibetrag der Maikasse überwies man der NSB.

## Fröhlicher Trintzug der Wadenheimer Junggejellen

Fähnelschwenten und Tanz in den Straßen von Bad Neuenahr — Ein alter Heimatbrau,

Bad Neuenahr: Es ist ein schöner alter Heimatbrauch der Junggejellen, am ersten Maienonntag den althistorischen Trintzug durchzuführen, mit dem das Fähnelschwenten in den Straßen von Bad Neuenahr verbunden ist. Der Wadenheimer Junggejellenverein, die Junggejellen des mittleren Orsteiles von Neuenahr, pflegt seit vielen Jahren die immer wieder gern gesehene Sitte und erhält damit der Bevölkerung die Liebe und Treue zu dem, was Väter und Urväter bereits erfreute. Wo die Junggejellen in frühlichem Zug erschienen, wo die alten Volkswesen aus den Reihen der jungen Burken erlangen, da jammelten sich Jung und Alt, Einheimische und Fremde. Und wenn es dann von einem Hause zum nächsten ging, dann zogen sie alle mit — die jungen Mädchen, die Kurgäste und auch mancher alte Neuenahrer, der früher einst selbst an diesem Brauch teilnahm. Ihnen ist dieser Zug immer wieder eine Erinnerung an das frühere dörfliche Neuenahr, das noch kein Weltbad war, sondern in der Bescheidenheit eines kleinen Ortes lebte, der allerdings schon im ersten Stadium seiner Entwicklung als Heilbad stand.

Am 15 Uhr begann der Trintzug von der Mädchen-schule aus. Er berührte fast alle Straßen Wadenheims. Bei zahlreichen Freunden des Vereins, bei Junggejellen und den Ehrendamen des Vereins wurde das Fähneld geschwenkt, wurde ein fröhlicher Walzer getanzt und abschließend „getanzt“. Daß unter diesen Gepflogenheiten die Stimmung in den Reihen des Zuges immer mehr wuchs, ist selbstverständlich. Die Freude der einheimischen Bevölkerung war groß. Den Junggejellen wurde oft außerhalb des vorgezeichneten Programms hier oder da ein Stück Fleischwurst, ein Brötchen oder eine — gute Tasse Kaffee gereicht. Kurz:

## Frecher Jugendstreich

Langsdorf: In frechem Uebermut schlichen mehrere Knaben durch die offene Türe eines Gartens und prüften hier ihre Kunst im Werfen an einem Gemüchshaus. Zahlreiche Fensterscheiben gingen in Trümmer. Selbstverständlich ist der nicht unbeträchtliche Schaden von den Eltern der übermütigen Jungen zu ersetzen.

## Mütterberatung am Vorgebirge

Bornheim: Die Mütterberatungsfestungen am Vorgebirge sind für die nächsten Wochen wie folgt festgelegt: am Freitag, 13. Mai, von 3—4 Uhr in Brenig in der Schule; am Montag, 16. Mai, um 4 Uhr in Giesdorf im Kloster; am Dienstag, 17. Mai, um 4 Uhr in Walberberg in der Wirtschaft Wieler; am Mittwoch, 18. Mai, um 4 Uhr in Alfter im Wohlfahrts-haus; am Donnerstag, 19. Mai, um 4 Uhr in Herfel

## Bon Eifelhöhen und Eifeltälern

### Mütterberatungen im Kreis Euskirchen

Die nächsten Mütterberatungen im Kreis Euskirchen sind heute Mittwoch, 11. Mai, um 13 Uhr in Schönau (Hebamme Tharr), um 13.45 Uhr in Rutscheid (Schule), um 14.15 Uhr in Rupperath (Schule), um 15.30 Uhr in Nahberg (Wirtschaft Manheller), um 17.30 Uhr in Houverath (Wirtschaft Godber) und um 18 Uhr in Scheuren (Wirtschaft Lanzerath). — Am Donnerstag, 12. Mai, um 9 Uhr in Gemünd (St. Josefskloster), um 10 Uhr in Kierdorf (Schule) und um 10.30 Uhr in Dimerzheim (Wirtschaft Rikrath). Die Beratungen sind unter ärztlicher Leitung.

### Einweihung der Talperre verschoben

Heimbach: Die für den 21. Mai vorgesehene feierliche Uebergabe der neuen Talperre durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ist verschoben worden. Sie findet in der Zeit vom 25. bis 30. Juli im Anschluß an eine wasserwirtschaftliche Tagung in Aachen statt.

### „Waldschuppen“ ist verschwunden

Schönen: In etwa zehnmonatiger Arbeit hat die Reichsbahnverwaltung hier einen neuen Bahnhof errichten lassen. Es ist ein einstädiges in Bruchstein gehaltenes Gebäude, das dem Charakter der Landschaft angepaßt ist. Nach der Uebergabe des Bahnhofs werden die beiden Waldschuppen, die bisher als Bahnhofsdienste, und die beiden Bahnhofs unter dem Spottnamen „Waldschuppen“ bekannt gemacht hatten, verschwinden.

### Die neue Badeanstalt vor der Eröffnung

Münsterzeffel: Die Badeanstalt ist nun fast fertiggestellt, sobald sie noch in diesem Monat eröffnet

## Das schönste Dorf im Siegtreis wird gesucht

Eröffnung des Wettbewerbs am Samstag in Blankenberg — Nach einem Jahr Entscheidung

Blankenberg: Nachdem am vergangenen Samstag in Düren in feierlicher Form der Gauwettbewerb um „Das schönste Dorf“ eröffnet wurde, folgt nun auch die Einleitung der Aktion in den einzelnen Kreisen. Im Siegtreis wird der Wettbewerb am kommenden Samstag, 14. Mai, eröffnet. Man hat für die Eröffnungsveranstaltung die Stadt Blankenberg an der Sieg ausgewählt, weil hier bereits seit geraumer Zeit Vieles und Beachtliches für die Dorfschönherung auf den mannigfaltigsten Gebieten getan wurde. In einer Freier soll allen Bürgermeistern und Ortsgruppenleitern des Siegtreises Sinn und Zweck der Maßnahme, deren Träger die Kreisverwaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ innerhalb der DAF, ist, dargelegt werden. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Anschließend wird eine Dorfbesichtigung vorgenommen. Die Aktion wird ein Jahr andauern. Nach dieser Frist gilt der Wettbewerb im Kreise als abgeschlossen. Dann folgt eine Sichtung des Geleisteten und die Auszeichnung. Man hofft, daß auch die Siegtreisinwohnerschaft sich voll und ganz für das Gelingen einsetzen wird.

## Goldene Hochzeit in Giesdura

Giesdura: Ihre goldene Hochzeit feierten die Eheleute Albert Droste und Maria geb. Bonsh, Siegtstraße 59. Der Jubelbräutigam ist 81, die Jubelbräut 72 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Ein

## Zuchthaus wegen schwerer Amtsunterschlagung

Alle Versicherungsmarken als neu ausgegeben — Ein Altentkirchener Angeklagter vor der Siegener Strafkammer

Die Große Strafkammer in Siegen verurteilte einen 40jährigen Angeklagten aus Altentkirchen wegen erschwerter Amtsunterschlagung, Führung falscher Listen, Beschädigung und Beseitigung amtlicher Urkunden und Wiederverwendung bereits benutzter und bezahlter Versicherungsmarken zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und 200 RM Geldstrafe. Der Angeklagte war beim Bürgermeisterramt Altentkirchen mit der Be-

bei Dr. Hopstein und am Freitag, 20. Mai, um 4 Uhr in Sechtem im Kloster.

## Neue Zufahrtsstraße zum Rhein

Wesseling: Als Zufahrtsstraße zum Rhein dient in Wesseling bisher ausschließlich die Rheingasse. Mit ihrer engen Fahrbahn wurde sie dem Verkehr in keiner Weise gerecht. Nun hat die Gemeinde die Straße ausbauen und bedeutend erweitern lassen. Damit hat Wesseling endlich eine gute Zufahrtsstraße zum Rhein, zu den Anlegestellen der Schiffe und zu den herrlichen neuen Wesselinger Rheinanlagen erhalten.

## Silberne Hochzeit

Wesseling: Die Eheleute Clemens Müller feierten am 10. Mai das Fest ihrer Silbernen Hochzeit; gleichzeitig sind sie 25 Jahre Besitzer des General-Anzeigers.

werden kann. Damit hätte dann Münsterzeffel eine Badeanstalt, die mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen ist.

## Schwer verletzt ins Krankenhaus

Blankenheim: Auf der Provinzialstraße in der Nähe des Sägewerks Witz wurde eine Radfahrerin aus Paulusloh, die nach Blankenheimerdorf wollte, von einem Blankenheimer Kraftwagen angefahren. Sie wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. In ernstem Zustand wurde die Verunglückte dem Wehmerischen Krankenhaus zugeführt.

## 61.-Oberstabsführer Josef Weber zu Grabe getragen

Kommern: Zu einer Beisehung, wie sie Kommern selten erlebte, gestaltete sich der letzte Gang des auf tragische Weise im Alter von 29 Jahren ums Leben gekommenen 61.-Oberstabsführers Josef Weber. Man bemerkte Vertreter der Partei und Behörden, seine SA-Freunde aus Kommern und den umliegenden Ortschaften, die SA, usw. im großen Trauerzug. Von SA-Männern wurde der Sarg zu Grabe getragen. Nach einem ehrenden Nachruf, den der Geistliche dem Verstorbenen widmete, sprach Kreispropagandaleiter Josef Müller-Münsterzeffel über den Einsatz Josef Webers für das neue Deutschland und schilderte ihn als einen aufrechten Kameraden und Menschen. Auch die Kommern-er Kameraden gedachten seiner in ehrenden Worten. Ein Berg von Kränzen wölbte sich über dem Grabhügel.

Sohn starb den Heldentod fürs Vaterland. Als Vertreter der Stadtverwaltung und der Partei übermittelte Verkehrsamtsleiter Weierhausen dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche und überreichte ihm das übliche Geschenk.

## Jahreshauptversammlung der „Cäcilia“

Troisdorf: Der Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“ hatte Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Mörsh. Vereinsführer Dr. Schneider gedachte der Gefallenen des Weltkrieges und des neuen Reiches. Er wurde wieder zum Vereinsführer bestimmt. Seine Mitarbeiter sind Franz Limbach, Stellvertreter; Mathias Kellersbaum, Kassenwart; Franz Dichtenberg, Geschäftsführer. An seinem 80. Geburtstag, Sonntag, den 31. Juli, wird der Verein eine Rheinfahrt nach Rüdesheim veranstalten; am Vorabend gibt er ein Konzert.

## Jahreshauptappell der Kameradschaft Garde

Troisdorf: Die Kameradschaft Garde war zum Jahreshauptappell in der Hüttenstraße der Mannstättewerke sehr zahlreich erschienen. Geschäfts- und Kassenbericht lauteten günstig. Kameradschaftsführer Karl Keller gab die neuen Richtlinien für das Schließen innerhalb der Kameradschaft bekannt und berichtete über die Umgestaltung des Kaffhäuserbestandes. 35 Kameraden werden am Kreisriegerverbandesfest in Königswinter teilnehmen, 6 Kameraden nehmen an der 125.-Jahresfeier des 2. Garde-Regiments zu Fuß vom 18.—20. Juni in Berlin teil.

arbeitung der Quittungsarten der Invalidenversicherung betraut. Zu seinen dienstlichen Obliegenheiten gehörte es, die Beitragsleistungen zur Invalidenversicherung zu überwachen. Aus den zum Umtausch und zur Aufrechnung eingereichten Quittungsarten entfernte er die eingelebten Beitragsmarken, um sie nochmals widerrechtlich zu verwenden. Ferner unterschlug er Beitragsmarken und Bargelder, die ihm zu Versicherungszwecken übergeben wurden, und beurlaubte Quittungsarten und Aufrechnungsbefehlingen falsch. Außerdem hatte der Angeklagte neben dem Quittungsartenumtausch auch für die von dem Amt Altentkirchen als Arbeitgeber versicherungspflichtig beschäftigten Rotstandsarbeiter die Versicherungsmarken zu kleben. Anstatt die ihm zu diesem Zweck von der Amtsstufe angewiesenen Beträge zum Anlauf von Marken zu verwenden, unterschlug er auch hier Teilbeträge. Der Angeklagte, der von vornherein in vollem Umfang geständig war, ließ sich dahin ein, daß er, nachdem er mit seinen Verurteilungen einmal begonnen habe, nicht mehr zurückgekommen habe. Da bei der Schwere der Verurteilungen das Gesetz mildere Umstände verlangt, verhängte das Gericht die oben erwähnte Zuchthausstrafe als Sühne.

## Die Henneser Polizei im Monat April

Henners: Im Monat April wurden bei der hiesigen Polizei folgende Straftaten zur Anzeige gebracht: 8 Fälle wegen Vergehens gegen die Reichsstaatsanwaltschaftsordnung, 2 wegen Diebstahls und je 1 Fall wegen Urkundenfälschung, gewerbsmäßiger Abtreibung, gefährlicher Körperverletzung, widerrechtlicher Unzucht, Betrugs, fahrlässiger Tötung, Heimtückesek und ein Fall wegen fahrlässiger Brandstiftung. Vier Verkehrsunfälle wurden im letzten Monat gemeldet.

## Weitere Siedlerbauten werden errichtet

Henners: Geitlingen: Die Siedlervereinigung hielt im Lokal Müller eine Versammlung ab. Baumeister Scherer gab Aufklärungen über die Grundbedingungen der Siedler und betonte, daß sobald als möglich mit einem neuen Siedlerabchnitt begonnen werde. Die neuen Siedlerwohnungen sollen gleichfalls auf dem Sand an der Bonner Straße gegenüber den bisher bereits errichteten Siedlerwohnungen errichtet werden. In der letzten Woche hat man hier wieder sechs Siedlerwohnungen im Rohbau fertiggestellt. Somit ist die Zahl der hier errichteten Wohnungen auf 26 gestiegen.



Amerikanische Befestigungspläne

Wie die New York Herald Tribune berichtet, beschäftigt das Marineamt den militärischen Ausbau von fünf Inseln, die eine 5000 Meilen lange, ungefähr in nord-südlicher Richtung verlaufende Verteidigungslinie durch den Stillen Ozean bilden sollen.

Wieder „Gespensflieger“

In der Gegend von Sobanahä, also mitten im nördlichen Finnland, wurden wiederum zwei fremde Flugzeuge gesichtet, die finnische Gebiet überflogen.

Ein neues Einwanderungs Gesetz in Brasilien

Der brasilianische Bundespräsident erließ in Fortführung der Nationalisierungsmassnahmen des neuen Regimes ein Einwanderungsgesetz, das die Einreise von Kräftigen, Blinden, Taubstummen, Kranken und zweifelhaften Elementen unterscheidet.

Das deutsche Volk stand bei der Heimkehr des Führers Spalier

Empfang am Brenner und Abschied vom Herzog von Pistoja und Minister Starace

Der Sonderzug des Führers, der wie gemeldet — gestern um 8.25 Uhr am Brenner eintraf, hatte 20 Minuten Aufenthalt. Der Herzog von Pistoja und Minister Generalleutnant Starace verabschiedeten sich herzlich namens des Königs und Kaisers, des Duce und der Minister sowie der faschistischen Partei.

Reichsparteitage bereitet. Unter drausenden Heilrufen und den Klängen des Präsentiermarsches fuhr kurz nach 14.45 Uhr der Sonderzug des Führers ein. Als der Führer den Wagen verließ, hieß ihn Gauleiter Julius Streicher herzlich willkommen.

Die Heimfahrt des Führers gestaltete sich von der Grenze ab wiederum zu einer einzigartigen Triumphfahrt durch das Spalier des deutschen Volkes. Nach der Abfahrt vom Brenner gab es den ersten Halt in Innsbruck.

Als dann kurz nach 20 Uhr der lange Zug in Leipzig einlief, da brach der Jubel los, und ebdt während der ganzen Dauer des etwa einviertelstündigen Aufenthaltes des Führers keinen Augenblick wieder ab.

Der Duce wieder in Rom

Der Duce ist gestern vormittag in Begleitung der Minister Graf Ciano, Bottai und Alfieri, sowie des Chefs der Präsidialkanzlei Sebastiani nach Rom zurückgekehrt.

Glückwunsch des Führers zum rumänischen Nationalfeiertag

Der Führer und Reichkanzler hat Seiner Majestät dem König von Rumänien anlässlich des rumänischen Nationalfeiertages drähtlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

Alle Meldungen aus Washington bestätigen, Präsident Roosevelt habe keineswegs die Absicht, die traditionell neutrale Haltung im Spanienkonflikt anzugeben und den von dem Senator Nye gestellten Auftrag auf Aufhebung des Waffenausfuhrverbotes nach Spanien zu unterstützen.

Die deutsche Sendung Österreichs

Im Aprilheft der „Berliner Monatshefte“, der von uns wiederholt gewürdigten ausgezeichneten Zeitschrift für neueste Geschichte (herausgegeben von August Bach — Quaderberg Berlin 15) finden wir unter dem obigen Titel einen aufschlußreichen Aufsatz von Ludwig Wittner, aus dem wir im Folgenden den Anfangs- und Schlussabsatz wiedergeben:

„So oft ich in den letzten sechs Jahren, wohl den traurigsten und beschämtesten der österreichischen Geschichte, aus dem Munde der durch Verfassungsverweigerung und brutale Gewalt gegen den Willen des Volkes zur Herrschaft gelangten Regierungskreise unter dem Weisfall aller Widerfächer des deutschen Volkes das Wort von der deutschen Sendung des auf Selbstbestimmung beruhenden Restes des österreichischen Kaiserreiches hörte, fragte ich mich vergebens, worin diese deutsche Sendung eigentlich bestünde.“

„Auf dem Gebiete der Außenpolitik konnte ich sehen, daß diese Regierungsmänner offen und verdeckt meist die Ziele der Feinde des Deutschen Reiches förderten.“

„Am augenfälligsten war das Verhalten beim Schicksal des böhmischen Sudetendeutschen Reiches. Die unnatürliche Trennung drohte den durch den westfälischen Frieden eingeleiteten Abdrückungsprozess von deutschen Volksteilen fortzuführen.“

„Ein erschreckender Niedergang der Geburtenziffern kündigte das Aussterben des so gerühmten „österreichischen Menschen“ an. Der Anzug der Auslandssendungen blieb in den jämmerlichen Anfängen stehen.“

„So waren jene die besten Österreicher, welche der Idee der deutschen Einheit nicht erlagten. Weit voran der Führer, der größte Österreicher und der größte Deutsche aller Zeiten, der durch seinen Entschluß im ersten Augenblicke dem armen Lande ohne Hinterwäldler die Erlösung brachte.“

„Es waren jene die besten Österreicher, welche der Idee der deutschen Einheit nicht erlagten. Weit voran der Führer, der größte Österreicher und der größte Deutsche aller Zeiten, der durch seinen Entschluß im ersten Augenblicke dem armen Lande ohne Hinterwäldler die Erlösung brachte.“

„Treue in der Gefinnung bedeutet unbedingten Gehorsam, der nicht fragt nach dem Nutzen des Befehls, der nicht fragt nach den Gründen des Befehls, sondern der gehorcht um des Gehorsams willen.“ Rudolf Heß.

Turnen, Sport und Spiel

Die kurze Sport-Tageschau

Beim Internationaler Rittturnier in Brüssel gefielen die deutschen Reiteroffiziere zum ersten Male ein. Das Jagdbüro um den Preis vom St. Michel gewann der Holländer, Lt. de Brune auf Centica mit 0 Fehlern in 1:10.8 Min.

Bonner Bogklub

Am großen Saal „Baber“ Leberfusser herrschte Großkampfstimmung, als Ringrichter Wenzel-Düffeldorf das erste Paar zum Kampf freigeab. Kraus-Heiden blieb die Paarung und schon gegen Mitte der Runde zeigte sich die Überlegenheit des Bonners, der dauernd im Angriff lag.

Gotthard Stein wird bald wieder in Bonn vorgehen

Amateurveranstaltungen mit Berufsbogkämpfen wieder erlaubt

Es ist im Sport genau so wie auch im Leben, Wellenberg folgt auf Wellental, Sieg wechelt mit Niederlage, bis schließlich die Beständigkeit, die sogenannte Form, ausgeschlagen ist. Uns ist es nicht entgangen, daß der Bonner Amateur Bogsport seit einiger Zeit in den reinen Spitzleistungen im Abnehmen begriffen ist.

schlechte Handlung montierte er, während er das Klammern und Festhalten des Leberfussers einfach nicht sah. Als der Wonnere besser wurde, den Ringrichter auf das Festhalten aufmerksam machte, disqualifizierte dieser ihn wegen Sprechens im Ring!

Im nächsten Kampf hatte der alte Fritz Müller in weniger als 30 Sekunden den Leberfusser Heiden zweimal herunter. Auf einen dritten Leberfusser hin mußte er, weit über die Zeit, l. o. geben, aus dem Ring getragen werden.

Einem schweren Stand hatte Heibel (Bonn) gegen den routinierten Wölger (Leberfusser). Heibel verteidigte sich sehr geschickt und zeigte wenig Respekt vor den unheimlichen Angriffen seines Gegners, dem er einen knappen Punktsieg überlassen mußte.

Im Haupt- und Schlussspiel des Abends sah man Aden (Bonn) und Doh. Aden war der beste Mann der Bonner und wohl der beste des Abends überhaupt. Hart, kurz und berechnend kommen seine Schläge, er meldet ausgerechnet. Hoher Punktsieger Aden-Bonn.

Bonner Gotthard Stein, da der Gegner sehr gut ist und der Kampf erstmalig über acht Runden geht.

Stein, der eifrig auch in Bonn trainiert und durch die „Partie Faust des stets hilfsbereiten Kasseurs Haase“ weise gehalten wird, will diesen Kampf unbedingt gewinnen. Hoffentlich kann auch diesmal der Bogsport in derselben Begeisterung wie nach dem Hamburger Kampf von dem Bonner bestirnt. Stein ergötzt uns begeistert von Hamburg. Er sei einfach „platt“ vor Staunen gewesen, als er im Ring mit den Worten aus dem Publikum begrüßt worden sei: „Es grüßt dich Bonn, Gotthard Stein!“

Diese Gewissheit, einige Bonner am Ring zu wissen, hätte in jeder Weise seine Zuversicht erhöht, so daß er mit großer Lust in den Kampf gegangen war, der so schlimm für den Gegner ausfiel, daß an dem Gegner nach dem Niederlag einig Zeit lang Wiederbelebungsversuche angeht werden mußten. Später stellten sich in der Kabine drei wackere Bonner Junge dem Bonner Bogler vor, die mit dem Kad nach Hamburg gefahren waren, um Schmeling und Stein zu sehen.

Neben Gotthard Stein hat nun auch Hans Heuser die ersten erfolgreichen Schritte als Berufsbogler getan. Man muß also feststellen, daß der „Stall Adolf Heuser“ mit Gotthard Stein und Hans Heuser auf dem besten Wege ist ein Begriff zu werden. Wie wünschen diesem Bonner Kleeblatt weiterhin Hals- und Beinbruch! — Di —

Manger erreichte 439 Kilogramm

Großartiger Weltrekord des Freiflingers In bravouröser Form stellte sich der deutsche Olympiapfeiler im Gewichtsklasse der Schwerenwichtsflieger Ebb Manger-Freilung bei einem Ringler-Zielfest in Bamberg-Rosenbagen in Bamberg vor. Mit einer Gesamtleistung von 439 kg im Olympischen Dreifachkampf erzielte er eine Leistung, wie sie auch ansonsten noch nie auf der Welt erreicht worden ist und übertraf seinen eigenen, bisher ebenfalls noch anstehenden Weltrekord von 430 kg um nicht weniger als 18 Pfund.

Die Sebastianus-Schützen-Gesellschaft Bonn der deutsche Mannschaftsschütze im Wilsdorfischen, trug einen Fernwettbewerb im Schießstandstochsen gegen die Schützen-Gesellschaft St. Vollen aus und gewann mit 2040:1938 Ringen überlegen.

Erfolgreiche Werkstoffflüge mit dem Nurflügel-Segelflugzeug „Horten III“

Neuer Langstreckenflug von Bonn-Hangelar nach Mannheim am vergangenen Sonntag auf der bewährten „Horten II“

Wie in der letzten Zeit mehrfach berichtet, haben die Bonner Brüder Leutnant d. L. Walter Horten und Reimar Horten mit dem von ihnen entwickelten Nurflügelflugzeug eine anerkannt wertvolle Konstruktionsgabe und ausgezeichnetes Fliegerglück bewiesen. Gerade zur Zeit unserer letzten Veröffentlichungen über die „Horten II“ wurden die letzten Vorbereitungen zum Werkstoffflug der „Horten III“ getroffen, die eine in vieler Hinsicht verfeinerte und auf 20 m Spannweite vergrößerte Ausgabe der neulich beschriebenen 16 m-Maschine darstellt.



16 m-Maschine nun aber nicht vergessen wird, beweist ein neuer Langstreckenflug des Obergeleiteten d. L. Scheidhauer vom vergangenen Sonntag, wobei von Bonn-Hangelar nach Mannheim 180 km durchflogen wurden. Unsere Bilder zeigen eine Gegenüberstellung der „Horten II“ und der neuen „Horten III“, sowie die als Seitensteuer wirkenden Bremsklappen an den Tragflächenenden.

Rag Schmeling in Neuworf eingetroffen

Der Floyd-Dampfer „Bremen“ brachte Rag Schmeling gefahren nach Neuworf. Zahlreiche Vertreter der amerikanischen Presse hatten sich eingefunden. In froher, zuversichtlicher Stimmung stellte er sich ihnen. Alle möglichen und unmöglichen Fragen stürmten auf den Deutschen ein, der sie in seiner Bekanntheit rubigen und schlichten Art beantwortete.

Strafe für Schwarz-Weiß Effen

Im Niederrhein-Gau ist der „Rag Strahmann“ gefährt. Der Geschäftsführer von EWB Schwarz-Weiß Effen erhält wegen grobverfälschten Handels einen Verweis, des Spieler Strahmann wird wegen wesentlich falscher Angaben gegenüber dem Geschäftsführer des EWB auf die Dauer von sechs Monaten (28. 4. bis 28. 10.) für jeglichen Sportverkehr gesperrt.

Beuel gegen Schwarz-Weiß Effen

Die Fußball-Vereine der Gauen Niederrhein und Mittelrhein haben unter sich Mannschafts-Vergleichsspiele vereinbart, die am 15. Mai und 12. Juni mit Hin- und Rückspielen ausgetragen werden. Die Paarungen sind: Beuel — EWB Schwarz-Weiß Effen, Hamborn 07 gegen VfR Köln 09, Mülheim 06 — Duisburg 99, EWB Wuppertal — Alkenania Wülfrath, Tura Bonn — Tura Düsseldorf, VfR Venrath — VfR 07, VfR Köln — Union Hamborn, Rotweh Oberhausen — Bonner SV, Köln SV gegen VfR Altenessen.

Aus der Tura-Jugend

Die beiden Jugendmannschaften spielten in Frieddorf und trugen gegen den dortigen Verein Freundschaftsspiele aus. Die A 1 Jugend hatte einen starken Gegner und konnte das Spiel bis zur Halbzeit 1:0 führen. Nach der Halbzeit kamen die Frieddorfer auf und gingen durch zwei Tore in Führung. Kurz vor Schluss konnte der Halbtörn der Tura ausgleichen. Die B 1 zeigte ein gutes Zusammenwirken und konnte bis zur Pause durch zwei Tore von dem Redtschauen und ein Tor von dem Hinkelshagen in Führung gehen. Nach der Halbzeit kamen die Frieddorfer auf und konnten aber nur ein Tor erzielen. So

### Feiergestaltung ohne Mißverständnisse

von Kurt Rahmann (Kulturkreis der SA.)

Auf dem Gebiete der nationalsozialistischen Feiergestaltung, also der dem Nationalsozialismus gemäßen Durchführung und Ausgestaltung von Feiern, hat in den vergangenen Jahren eine erhebliche Aktivität geherrscht. Es darf freimütig zugegeben werden, daß das Ergebnis nicht immer dem Bemühen entsprochen hat. Das braucht selbstverständlich weder zu entmutigen, noch kann es gar für gewisse Kreise Anlaß zu hämischer Schadenfreude sein! Gewiß, gegen die allzu häufige Verwendung des Sprechers beispielsweise hat eingeschritten werden müssen. Der Grund war, daß allenthalben das ehrliche Bemühen sich des Sprechers als eines vermeintlich sehr leichten Ausdrucksmittels bemächtigt und ihn dann allzu billig gemacht und ihn entwertet hat. Wir wissen heute, daß der Sprecher nicht etwa willkürlich im Chor gesprochene Wortfolgen bedeutet, sondern daß er als Bekräftigung einer Gemeinschaft auf den Ruf eines Einzelsprechers von starker Wirkung sein kann, die dem Wesen des Sprechers durchaus gemäß ist.

Inzwischen sind auch mancherlei Mißverständnisse, die mit dem Begriff der Freizeitgestaltung verbunden waren, einfach aus der Praxis heraus geklärt worden. Vor allem der Uebereifer derer, die, um sich anzupassen, lediglich mit äußerlichen Attributen eine beliebige Feierlichkeit „nationalsozialistisch“ frisieren wollten, ist inzwischen in friedliche und ungefährliche Bahnen gelenkt worden. Es hat sich ja inzwischen gottlob die Erkenntnis durchgesetzt, daß eine beliebige Veranstaltung oder ein Vereinsvergnügen keine „Feier“ ist, die womöglich gar noch im Stile der alten „Bunten Abende“ in einem kitschig-ernsten, sozusagen besinnlichen Teil und einen folgenden „lustigen“ Teil gegliedert wurde, der geradezu eine Verhöhnung des ersten Teiles ist! Es kann nun auch nicht alles „gestaltet“ werden, und Feiern wirken umso intensiver, je seltener und nicht etwa je häufiger sie stattfinden! Wir können heute mit Befriedigung feststellen, daß wir alle diese Gefahren einer seelenlosen Veräußerlichung und Entwertung auf dem Gebiete der Feiergestaltung grundsätzlich überwunden haben! Wir haben ja gottlob — und damit kommen wir zum Kern der Sache! — einen Maßstab, nach dem echt und unecht endgültig geschieden wird: die nationalsozialistische Haltung! Nationalsozialistische Feiergestaltung ist Ausdruck der nationalsozialistischen Haltung, die im Marschrhythmus marschierender Kolonnen und im Erlebnis der überpersönlichen Eingabe an Deutschland geboren worden ist. Nationalsozialistische Haltung bedeutet Bekenntnis und bedeutet Bereitsein, Bereitsein zu jedem Einfluß für Deutschland! Das eben ist ja der Grund für mancherlei anfängliche Mißverständnisse: daß Uebereifrige nämlich Feiern mit allerlei Attributen „gestalten“ wollten, während die unerlässliche Voraussetzung, die nationalsozialistische Haltung, noch fehlte!

Die wirkliche Feier im Sinne unserer Feiergestaltung kann und darf ja niemals Schauspiel, niemals „Darbietung“ sein, sondern sie muß gemeinsam

erlebt werden, muß zugleich Aufruf an jeden Einzelnen und Bekenntnis jedes Einzelnen sein!

Als ein Musterbeispiel für die aus der inneren nationalsozialistischen Haltung heraus gleichsam instinktiv gestalteten Feiertunden sei die Mehrzahl der vom Kulturkreis der SA. mit den in ihm zusammengeschlossenen jungen nationalsozialistischen Dichtern durchgeführten Veranstaltungen erwähnt. Die Dichter-Feiertunden wurden oft von ländlichen SA.-Einheiten durchgeführt, die gewiß theoretisch in bezug auf Feiergestaltung nicht übermäßig belastet waren. Und trotzdem — oder vielleicht gerade deswegen! — war immer wieder mit tiefer Genugtuung festzustellen, daß die Aufgabe, aus diesen Lesabenden wirkliche Feiertunden zu machen, trotz der vielfach unzulänglichen Räumlichkeiten vollkommen gelöst worden war! Und ebenso wie hier das SA.-Erlebnis der beste und gütigste Maßstab für echt und unecht und damit für gut und schlecht in der Feiergestaltung ist, so ist es bei den übrigen großen marschierenden Gliederungen und Organisationen ebenso das ganz elementare nationalsozialistische Erlebnis, das am Anfang jeder Feiergestaltung steht!

Die Gefahren sind überwunden: durch Befchränkung haben wir unermesslich viel an Wert gewonnen, indem wir unsere Feiergestaltung vor Verflachung, Entwertung und Ueberspannung gerettet haben. Feier bedeutet Erinnerung und Besinnung, aus denen wir neue Kräfte schöpfen. Nationalsozialistische Feiergestaltung bedeutet Aufruf und Bekenntnis mit allen jenen Glaubenskräften, durch die wir als dem Nationalsozialismus verpflichtete kämpferische Menschen hart und unerschütterlich unseren Weg auf dieser Erde gehen, getreu dem Befehl, den Adolf Hitler uns zugleich mit der Fahne gab!

### Pascals Gedanken

Verlesen mit einer gründlichen Einführung von Romano Guardini legt, nach der endgültigen Ausgabe von Wolfgang Küstermann übertragen, die Dieterichsche Verlagsbuchhandlung zu Leipzig in ihren bekannten und beliebten Taschenbänden die Gedanken von Blaise Pascal vor, jenes transalpinen Denkers aus dem 17. Jahrhundert, dessen frühe Genialität auf Physik und Mathematik gerichtet war, bis ein furchtbarer Zukunftsdruck ihm die Hinwendung auf das Phänomen des Menschen gab. Vortritt auf sich seine Fragestellung auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auf, dann aber gerät sein bald verdrängendes Leben in religiöse Spannungen, für die die „Gedanken“ rechtliche Bezeugungen sind. Wie nun die vorliegende Ausgabe zeigt, sind die „Gedanken“ des lebensschmerzlichen Denkers Pascal auch heute noch von einer unmittelbaren Lebenswirklichkeit, Abstrahieren in der äußeren Form sind sie voll innerer dramatischer Spannung und in tiefer Bereitschaft, mit gläserner Klarheit der Wahrheit im Dienste der christlichen Idee zum Ziele zu verhalten.

Thilo von Trotha: „Frauen“ (Verlag Ludwig Boppinger, Potsdam, 144 S., Mf. 2,50). Zu seinen letzten Werken gehört auch dieses kleine Buch des Dichters, das in zwölf Erzählungen Frauenleben aus Züge und Gesichte lebendig werden läßt. Mit knappen Worten sind die Schicksale und Charaktere lebendig gestaltet; u. a. finden wir in der Reihe der farbigen Porträts Helena, Gulbeia, Maria Stubens, Wärdle von Strachburg. Die eigene Ehre und die Ehre des Volkes legt Thilo von Trotha als höchstes und tiefes Lebensprinzip seinen Erzählungen zugrunde.

### Köln erhält die größte Hängebrücke Europas

Mit 378 Meter Spannweite bei Rodenkirchen über den Rhein — Beginn der Bauarbeiten

In der zweiten Dezemberhälfte gab der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen bekannt, daß bei Köln eine weitere Hängebrücke für die Reichsautobahnen erbaut werden solle, mit deren Baubeginn im Frühjahr 1938 zu rechnen sei, und schon hat sich inzwischen dort zu beiden Seiten des Rheines eine Großbaustelle entwickelt, die täglich das Ziel von Besuchern ist. Die neue Brücke kommt an das Südennde von Köln zu liegen und überbrückt den Strom zwischen der Militärringstraße und dem unteren Ende von Roden-

nach je eine Seitenöffnung von 94,5 Meter Spannweite die Fahrbahn über die Uferstraßen bis zu den Radeverankerungen tragen, so daß die Gesamtlänge der Brücke 567 Meter beträgt. Die Brücke wird als reine Hängebrücke ausgebildet. Von den landseitigen Verankerungen aus laufen die Tragbalken der Fahrbahnkonstruktion über die drei Öffnungen ohne Unterbrechung durch, hochgehalten von den 60 Meter hohen Pylonen. An ihnen ist die 24 Meter breite Fahrbahn aufgehängt, die nach dem Querschnitt der



Die Brückenbaustelle am linken Rheinufer.

phot. Quast.

fischen, dort, wo bisher die beliebte Rodenkirchener Rheinterrasse lag. Von zwei großen Bauunternehmungen wird an den beiden Stromufern gleichzeitig gearbeitet. Zunächst sind die Fundamentgruben für die beiden Brückenpylonen (das sind die turmartigen Pfeiler, deren Spitz die Tragbalken der Hängekonstruktionen aufnehmen), die unmittelbar an den Ufern errichtet werden, mit riesigen eisernen Spundwänden zum Schutze gegen das Wasser eingestakt worden und es wird augenblicklich mit den Vorarbeiten zur Abteufung der Fundamentbaugruben begonnen. Linksrheinisch erheben sich schon die hohen Holzgerüste einer Transportbrücke, welche die unmittelbar am Ufer liegende Straße von Köln nach Rodenkirchen überschreitet und die Verbindung der Baustelle mit dem landeinwärts liegenden Bahnhof herstellt. Die Nähe der hochliegenden Straße gestattet hier einen besonders guten Einblick in die Bauarbeiten, wie unser Bild zeigt, weshalb auch das Gelände tagsüber ohne Unterbrechung dicht mit Menschen besäumt ist.

Diese fünfte Kölner Rheinbrücke wird ebenfalls eine Hängebrücke und überbrückt den Strom mit einer einzigen Öffnung von 378 Meter Spannweite. Das ist die größte Stützweite, die in Europa im Brückenbau bisher ausgeführt worden ist. Die 1929 fertiggestellte Bülheimer Hängebrücke hat nur 313 Meter Spannweite. Beiderseits der großen Mittelöffnung werden

Reichsautobahnen in zwei Straßensparthausen von je 7,50 Meter Breite aufgeteilt ist. In dem trennenden Mittelstreifen ist ein drei Meter breiter Rad- und Fußweg vorgesehen, der beiderseits durch Tunneln in den Landwiderlagern zugänglich gemacht wird.

Die neue Brücke dient der Verbindung der Reichsautobahn Köln—Frankfurt mit der Strecke Köln—Köln und liegt in dem großen Autobahnring, der die Stadt Köln in großem Bogen umfährt und auch ganz in der Nähe der neuen Brücke eine Verbindung mit der Kraftwagenstraße Köln—Bonn erhält. Sie wird zu den schönsten und großartigsten Brückenwerken des neuen Deutschland zählen.

### Den Arm aus dem D-Zug-Fenster gestreckt

Durch Leichtsinns ist ein Fünfzehnjähriger auf der Fahrt von Saarbrücken nach Berlin im D-Zug 179 schwer zu Schaden gekommen. Bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Gerwisch bei Magdeburg streckte der 15jährige Erwin Büsch plötzlich seinen linken Arm aus einem geöffneten Fenster. Unglücklicherweise kam in diesem Augenblick auf dem Nebengleis eine Lokomotive vorüber. Dem Jungen wurden der Ober- und Unterarm mehrfach gebrochen und noch der Daumen abgerissen. Das Zugpersonal bemühte sich sofort um den Schwerverletzten und sorgte in Brandenburg für seine Ueberführung in das dortige Städtische Krankenhaus.

**Lloyd**  
**Pfingstfahrt**

zu den berühmtesten Fjorden des schönen südnorwegischen Landes zur Zeit der Blüte! Nirgends wird der Sieg des Frühlings so zum elementaren Erlebnis! Nehmen Sie teil an dieser wahren Pfingstreise nach

**Norwegen und Dänemark**

Reiseweg: Bremen - Ulvik / Hardangerfjord - Bergen - Gudvangen / Naerø - Fjord - Balholm / Sognefjord - Oslo - Kopenhagen - Holsenu - Brunsbittel - Bremen mit dem beliebten Dampfer »STUTTGART« vom 1. bis 10. Juni - Mindestfahrpreis RM 210,-

Ausführliche Bildprospekte und Auskunft erteilt:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Bonn: Am Hof 9, Siegburg: Adolf-Hitler-Platz 25.

**BONNER STADTTHEATER**  
Mittwoch 11. 7. Platzmiete blau:  
Der Zarewitsch, Operette von Fr. Lehár, Fr. I. 0,50 bis 3,50.  
A. 19,50, B. 22,45.

Jetzt bei dem schönen Wetter hinaus zum Brühler Schloß-Café!  
Die beliebtesten **KAFFEE-FAHRTEN** jetzt wieder täglich außer Sonntag! 15.20 Uhr ab Endbahnhof der Vorgebirgsbahn Bonn. Fahrpreis inkl. Kaffee 1,00; 1,65

**CAFÉ SCHLOSS BRÜHL**

**Tanz-Unterricht**  
Neue Kurse abends 8-10 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr. Einzelunterricht — Tanzpaar —  
Tanzschule Schäfer, Bonn, 59 Kaiserstr. 59, Tel. 5067. (f)

**Achtung! Achtung!**  
**Liebe Eltern! Liebe Kinder!**  
Mittwoch, den 11. Mai und Donnerstag, den 12. Mai  
Einmal 1.30 Uhr Beginn 2.00 Uhr  
**2 große Märchen - Aufführungen**  
**Schneewittchen und die 7 Zwerge**  
Märchen in 9 Bildern  
Kein Puppentheater, sondern auf der Bühne gespielt von erstklassigen Schauspielern und Schauspielerinnen.  
Eintrittspreise:  
Jugendliche ab 30 Pfg.  
Wegen der Bühnenschau beginnt unser Filmprogramm: Verklungen Melodie am Mittwoch und Donnerstag um 4.00 Uhr.

**KAMMER-SPIELE BONN**

**Getragene**  
Herren- und Damenfelder, Schuhe, Hüte, Gesellschaftsspiele, Federbetten taugt zu reellen Preisen!  
31 Frau Wästen, 10.00, 27.

**Fensterputzen Hausabwaschen**  
**BONNA**  
RUF 4727  
Meckenheimer Straße 16  
Kostenausschläge unverbindlich

**Konzertbüro Otto Sebbesse**  
Großer Saal  
Bonner Bürger-Verein  
Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr  
**Wiener Mozart Knabenchor**  
Leitung: Dr. Georg Gruber, Wien  
Alte geistl. Gesänge „Bastian u. Basienne“ v. Mozart. Unter der Linde (Volksweisen aus nah und fern).  
Karten: 1.- bis 3.- bei Jordans, Sürst. Tel. 5505

**Reichsfender Köln**  
Gleichbleibende Werttag-Sendungen: 6.00: Morgentied, Wetter. 6.10: Anie — beugt! 6.30: Freut Euch des Lebens. Schallplatten. 7.00: Nachrichten, Morgentied und Morgenruf. 7.10: Frühkonzert. 8.00: Wetter, Waffelrand, Kalenderblatt. 8.10: Frauenturnen. 8.30: Morgenmusik. 9.45: Nachrichten. 11.45: Bauer, merk auf. 11.55: Wetter. 13.00, 14.00, 19.00 und 22.00: Nachrichten. 15.45: Wirtschaftsmeldungen. 18.50 (außer Mo., So. 18.45): Momentaufnahme.  
Köln: Donnerstag, 12. Mai  
9.30: Beachtliches über den Heilighrübwürfel, Jubiläum des Chemikers Liebig. 10.00: Hamburg: Volkshilfswerken. 10.30: Sennebaufe.  
12.00: Mittagskonzert. 14.10: Melobeln aus Köln am Rhein. 15.00: Gefährte Pflanzen. 15.15: Silberbogen der Heimat: Land am Hohen Bann. 15.30: Das Recht des Alltags. 15.50: Das gute Buch.  
16.00: Vom Deutschlandslender: Musik am Nachmittag. — 17.00: Verend be Brie: Eine Bette, die keine war. 17.10: Ein frohes Werfingen. 17.40: Habns Klavierkonaten. 18.00: Besuch bei dem Dichter Otto Bräus. 18.20: Die Schrammeln spielen! 19.10: Musik zum Feierabend. Schallplatten.  
Köln: Freitag, 13. Mai  
9.30: Ist Familienzunachs wirklich so kostspielig? 10.00: Berlin: Die Frau hinterm Bflug. Nach einer wahren Begebenheit. 10.30: Leibalg: Rundfunkbericht aus einer Motorsportkule der Dittlerjugend. 10.45: Sennebaufe.  
12.00: Saarbrücken: Mittagskonzert. 14.15: Werkpaufe beim Kumpel. 15.00: Deufch für Deufche. Sup a la Köln. Eine Klauerei über die Spelfekarte. 15.15: Kl. Schwidernmusik von Schallbl. 15.25: Eine Tierbändigerin erzählt. Margret Giese: Der Schimpanse Danmalie. 15.35: Kleine Stoffenmusik.  
16.00: Vom Deutschlandslender: Musik am Nachmittag. — 17.00: Saul Ernst: Der Ring. Sum 5. Tobestage des Dichters. 17.20: Quartett-Musik. 18.00: Opernmusik.  
19.10: Unterhaltungs-konzert. 20.30: Franz Bist: Klavierkonate 2-Moll. 21.00: Die Stunde des Soldaten. 22.20: Washington: Worüber man in Amerika spricht. 22.30: Leibalg: Tanz und Unterhaltung. 0.00: Königsberg: Radmusik.

Köln: Samstag, 14. Mai  
9.15: Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten. 10.00: Stuttgart: ... und reget ohn! Ende die fleißigen Hände. Eine Ghrfolge zum Muttertag. 10.30: Sennebaufe.  
12.00: Wien: Mittagskonzert. 14.10: Hochendkonzert (auf Schallplatten). 15.15: Westfälische Sunamäbel erzählen. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.00: Vom Deutschlandslender: Fußball-Länderkampf Deutschland gegen England. 1. und 2. Halbzeit. 19.10: Waden ist gesund. Ein Streifzug durch westdeutsche Veranlagungshäiten.  
19.00: Uebertragung aus Florenz anlässlich der „Florentinischen musikalischen Walfest“. Alida. Over in 4 Akten von Gulbeia Werbl. In den Bauen: Nachr. 0.15: Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 2.00: Breslau: Radmusik!

**Ohne Herzklopfen**

schnell und lange steigen - ein Zeichen der Leistungsfähigkeit; auch das Herz Ihres Wagens, der Motor, muß lange Steigungen ohne Klopferscheitungen vertragen können. Mit BP-OLEXIN, dem ersten deutschen Markengemisch, schafft er dies spielend leicht; weder beim Steigen noch beim Beschleunigen kommt das Klopfen in Frage, denn es ist erwiesen!

**BP OLEXIN**

Was für den Körper Vitamin! das ist BP für die Maschine!

**Casselsruhe**  
Heute Mittwoch, 16 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt vom Musikkorps des L.R. 1/77.  
Leitung: Musikmeister-Anwärter Jonas.  
Anschließend:  
**Tanz-Abend.**  
Autobusverkehr.

Heute Mittwoch:  
**Hausfrauentag**  
mit Jones und seinen Solisten im  
**KAISER-KAFFEE**  
KARL...LINGER

**Rhein-Café Beuel**  
Mittwoch - Samstag - Sonntag  
Gesellschafts-Abend mit Tanz

Es gilt der ewige Grundlaw, daß dort, wo ein unbegleiteter Mann herrscht, auch eine Not gebrochen werden kann.  
Adolf Hitler.

ng gebunden

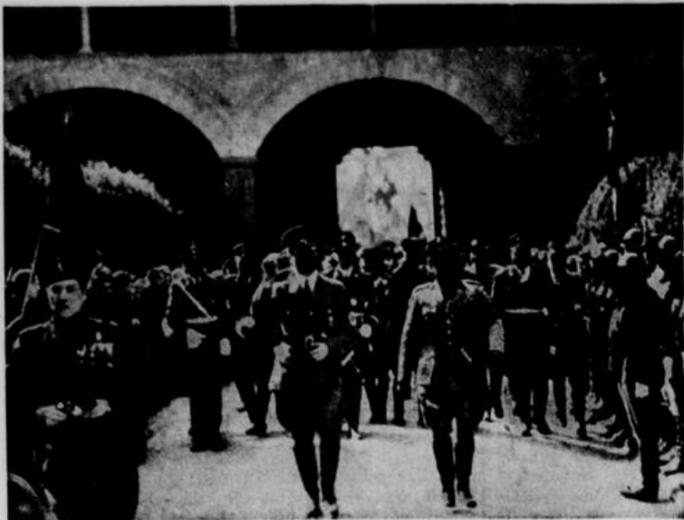
Bezugspreis . . . monatlich 2.20  
 Anzeigerpreis . . . monatlich 30.00  
 frei Haus einschließlich Botenlohn  
 und Verbandslohn.  
 Postbezugpreis monatlich 2.30 P.M.  
 mit Zustellgebühr einschließlich Post-  
 gebühren, ausschließlich Post-  
 gebühren. Einzelverkaufspreis 10.00  
 Anzeigergrundpreis für die  
 Großballe (46 mm) . . . mm 18.00  
 Textanzeigen (78 mm) . . . mm 100.00  
 Einseitige Anzeigen . . . mm 15.00  
 bis 10 cm Höhe . . . mm 15.00  
 Schiffahrt, Wäber, Gatt-  
 dorf, Gattstätten-Anzeige mm 15.00  
 Vereins-Anzeigen . . . mm 10.00  
 Frem-Anzeigen, Nachrufe mm 10.00  
 Stellenangebote . . . mm 5.00  
 Privat-Anzeigen, b. 5 cm Wort 5.00  
 Riffe- und Auskunftsgebühren 30.00  
 Nachlässe: Maststapel I. Mengen-  
 stapel B. Anzeigenpreisliste Nr. 6.  
 Durchschn.-Mittl. IV/38 über 20 000.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend  
**Bonner Nachrichten**

Godesberger Nachrichten • Siegburger Nachrichten • GutsMuths Nachrichten

Druck u. Verlag: Bonner Nachrichten  
 Hermann Heiler, Kom.-Weg. Bonn,  
 Geschäftsstelle in Bonn, Bahnhofs-  
 straße 12, Sammelruf: 3851-53.  
 Fernruf: 3853.  
 Postfach Bonn 1872, Bank-  
 konten: Girokonto: Reichsbank Bonn,  
 Deutsche Bank Filiale Bonn.  
 Anrede von  
 Leitungsstellen und Anzeigen  
 Bonn . . . . . Bahnhofsstraße 12  
 Reiffenich . . . . . Hauptstraße 63  
 Godesberg . . . . . Bahnhofsstraße 63  
 GutsMuths . . . . . Bahnhofsstraße 12  
 Beuel . . . . . Adolf-Dittler-Straße 5  
 Oberkassel . . . . . Hauptstraße 144  
 Oberdosenborn, Dellerbachstraße 63  
 Rönigsweiler . . . . . Hauptstraße 67  
 Bonn . . . . . Hauptstraße 49  
 Siegburg . . . . . Adolf-Dittler-Platz 16  
 Troisdorf . . . . . Kölner Straße 77  
 Drensel . . . . . Bahnhofsstraße 11  
 Wiffen . . . . . Adolf-Dittler-Straße 53



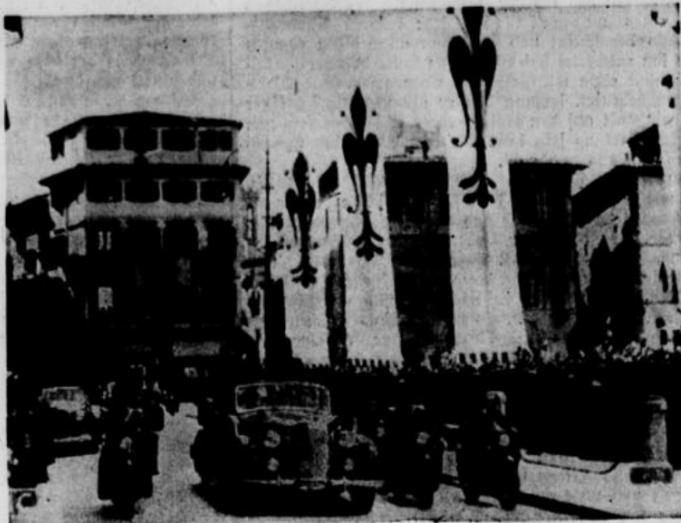
**Oben:**  
 Der erste Besuch des Führers in Florenz galt der Chiesa in der Santa-Croce-Kirche, die als Gedenkhalle für die Gefallenen des Weltkrieges und die Gefallenen der italienischen Revolution ausgebaut ist. Bildlegende: der Duce und der Führer im Stadtwald der Gärten.

**Unten:**  
 Sonntagvormittag besichtigte der Führer unter Führung des Gouverneurs von Rom, Fürst Colonna, die Ruinen des Colosseums.



**Rechts:**  
 Friedrich Bodenreuth, der der Preisträger des diesjährigen „Völkisch-deutschen Schrifttumspreises“ der Stadt der Auslandsdeutschen ist, der am 9. Mai in Stuttgart verteilt wurde.

**Unten:**  
 Ein Bild aus dem Gefolge der Militärschule zu Santa Marinella nahe Rom: Es zeigt die Ankunft des Königs und Kaisers Victor Emanuel und Adolf Hitlers zu den freigeschlagenen Übungen, mit denen der Erste Marschall des Imperiums Mussolini dem Führer und den anderen deutschen Gästen die Schlappe des italienischen Decres bewies. Links hinter dem Führer erkennt man General der Artillerie Keitel, rechts vom König SS-Gruppenführer Schaub.



**Oben:**  
 Unter dem unbeschreiblichen Jubel der Florentiner fährt der Duce mit dem Führer durch die festlich geschmückte Stadt zum Palazzo Pitti. (Bildlegende.)

**Unten:**  
 Auf unserem Bild verabschiedet sich der Führer vom König und Kaiser Victor Emanuel im Beisein des Duce, der kurz darauf seinen eigenen Sonderzug bestieg, der dem Führer zur dritten und letzten Etappe des Staatsbesuches, Florenz, vorausfuhr.



**Rechts:**  
 Die neueste Aufnahme des japanischen Kaisers Hirohito während einer Gedenkreise vor dem Witzkopon anlässlich des 50. Jahrestages der Autonomie Japans.

**Unten:**  
 Am 9. Mai führte sich zum 250. Male der Todesstoa Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten von Brandenburg, dessen Regierungszeit von großer Bedeutung für das spätere Reichreich Preußen war. Abgegeben von seinen großen Erfolgen gegen die Schweden, zählt vor allem die innere Entwicklung seines Landes zu seinen großen Taten. Durch Anlegen von Kanälen, Einrichtung einer Post, Urbarmachung von Ödland und Erhebung eines mächtigen Beamtenums forderte er den Wohlstand in der Wirtschaft des Landes, das während des 30-jährigen Krieges schwer gelitten hatte.



**Unten:**  
 Der Wiener Mozart-Anabacher, der auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront morgen abend in Bonn im großen Saal des Bürgervereins gastiert.



g	Platz		
1	4	10	21
2	10	17	
3	10	19	